Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. **Expedition:** Neuß, Markt 15. **Druck und Verlag** der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die **Neuß-Grevenbroicher Zeitung** erscheint **täglich** mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; **Samstags** in 2 **Nummern** und als **Gratis**beigabe das **St. Quirinusblatt.**
Preis pro **Quartal** in **Neuß** durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der **Post** abgeholt M. **1.75.**
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 **Pfg.** pro **Quartal** beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die **weiteste Verbreitung** und bei dem **kaufkräftigen** Lesepublikum unseres Blattes die **beste Wirkung. Preis** für die 6-gespaltene **Zeile** oder deren Raum **15 Pfg.** Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung **entsprechender Rabatt. Anzeigen** erbeten an die Expedition bis **7 Uhr Abends** für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 179. **Mittwoch, 10. August 1892.** (Laurentius.) **19. Jahrgang.**

§ Herr v. Boguslawski und der Krieg.

Wie man gegen Ende des erleuchteten 19. Jahrhunderts noch von grausigen Vorurtheilen befangen sein kann, die dem Zeitalter eines Xerxes, Hannibal oder Attila alle Ehre machen würden, das beweist eine Broschüre, welche General-Lieutenant von Boguslawski in Berlin eben hat erscheinen lassen. Diese Broschüre behandelt den „Krieg in seiner wahren Bedeutung für Staat und Volk" u. ist nichts mehr und nichts weniger als eine Lobrede auf diese blutige Geißel des Menschengeschlechts. Ja, es ist unzweifelhafte Wahrheit, i. J. des Heils 1892 schreibt ein preußischer Offizier ein ganzes Buch, um zu beweisen, daß der Krieg ein nothwendiges und segensreiches Element unseres Daseins sei! Und dieses Buch findet einen Verleger und also wahrscheinlich auch seine Leser! O Finsterniß des Mittelalters! In diesem Buche versteigt sich der Verfasser zu der Behauptung, der Friede, wenn er länger andauere, sei ein verderblicher Sumpf, der einen faulen, traurigen Zustand im Leben der Völker hervorbringe; — der Gemüth und Charakter verderbe, — der ein Geschlecht ohne Saft und Kraft hervorbringe — der geistige Erhebung und körperliche Tüchtigkeit unmöglich mache. Dagegen preist der Verfasser den Krieg als den Vater aller Tugenden. Consequent schließt er dann auch weiter, die heute ab und zu tagenden Friedenscongresse seien verwerflich, der Vorschlag, Schiedsgerichte unter den Völkern einzusetzen, ist ihm ein Dorn im Auge. Nota bene, der Mann, aus dessen Feder diese haarsträubenden Dinge geflossen sind, scheint noch sogar fromm sein zu wollen, denn er spricht auch von einer Erhebung zu Gott, die ohne die Zuchtruthe des Krieges fehlen würde. Er scheint also der Ansicht zu sein, die Hände, die man zu Gott erhebt, müßten nothwendigerweise blutig sein.

Was das allerschönste bei der Sache ist: Herr von Boguslawski gibt vor, er habe diese Broschüre geschrieben, um den verderblichen Einflüssen der Socialdemokratie entgegen zu wirken. Da hat Herr Boguslawski einen wirklich genialen Gedanken gehabt. O heilige Einfalt! Mit demselben Rechte könnte auch ein reicher Capitalist oder Fabrikbesitzer ein Buch schreiben zur Verherrlichung des Massenelendes des vierten Standes, indem er dasselbe als ein nothwendiges Element des menschlichen Daseins preist, und könnte dann auch behaupten, der Socialdemokratie entgegen wirken zu wollen. Jawohl, Herr Boguslawski, Sie wirken der Socialdemokratie ganz genau so entgegen, wie derjenige einer Explosion entgegen wirkt, der das Pulver in der Mine aufspeichert. Was glauben Sie denn eigentlich, was jeder unerfahrene Leser, dem Ihr Buch in die Hände fällt, sich sagen wird? Er wird sich vor allem sagen, wie der Generallieutenant z. D. von Boguslawski, so würden also wohl alle preußischen und deutschen Offiziere denken, besonders da man weiß, daß selbst Moltke einmal den Frieden einen unschönen Traum genannt hat. Dann wird er weiter gehen und denken, diese Ansicht müsse auch wohl die der preußischen und deutschen Regierung sein, in der ja doch zum größten Theil Militärs angestellt seien. Und dann wird der Mann schließen: Also die hohen Militärs und die Regierung wollen den Krieg; die Socialdemokraten dagegen sind von Grund aus gegen den Krieg, wir gewöhnlichen Leute sind das auch, also muß doch an der Socialdemokratie etwas Gutes und Richtiges sein. Also gehen wir mit den Socialdemokraten und gegen die bestehende Regierung! Oder schmeichelt sich thatsächlich Herr von Boguslawski, mit seinen aller Logik und aller Moral hohnsprechenden Ausführungen den ruhigen Bürgers- und Bauersmann von der Unentbehrlichkeit und dem Nutzen des Krieges überzeugen zu können? Das wäre denn doch wirklich zu naiv. Höchstens jenem Pöbel, der in Prügeleien und Radau sein Ideal findet, kann man mit solchen Ansichten imponiren. Die Führer der Socialdemokratie werden sich zweifellos ins Fäustchen lachen, wenn sie dies Buch lesen, denn ihnen kann es recht sein, es ist Wasser auf ihre Mühle. Uns ist es ein Trost, daß der herrliche Kaiser Friedrich, der doch Militär war, wie auch Herr v. Boguslawski und auch Kriege mit erlebt hat, in seinen Tagebüchern seinem Abscheu vor dem Kriege Ausdruck gibt und der Hoffnung, in Zukunft keinen Krieg mehr zu erleben.

Deutschland.

⌐ **Berlin,** 9. Aug. Es ist wirklich bedauernswerth, zu sehen, wie der Eigennutz in den meisten Fällen das einzige Maaß ist, wonach sich das politische Lieben und Hassen gewisser Kreise zu bemessen pflegt. Selten finden sich jene edlen Männer, welche ihre Privatinteressen vergessend, bei ihrer Stellungnahme sowohl zu politischen Ereignissen, wie auch zu den bestehenden Einrichtungen oder zu neuen Gesetzgebungen nur das Wohl des Ganzen ins Auge fassen. Diese Betrachtungen drängten sich uns auf, als wir einen Artikel der ‚Berl. Pol. Nachr.' lasen, in welchem im Interesse der Großindustrie gegen das Arbeiterschutzgesetz Front gemacht wird, besonders aber gegen die Bestimmungen über den Schutz jugendlicher Arbeiter auf Eisenwerken. Um die Schädlichkeit dieser Bestimmungen zu beweisen, wird die Auskunft der großen Eisenwerke angeführt und in dieser heißt es:

„Die Beschäftigung der jugendlichen Arbeiter in Walz- und Hammerwerken ist uns fast zur Unmöglichkeit gemacht, und durch deren Entlassung, wozu wir gezwungen sind, werden uns ganz erhebliche Opfer auferlegt. Die Betriebsverhältnisse solcher Werke gestatten eben nicht, jede einzelne Pause jedes einzelnen Jungen stets genau zu notiren, auch wenn man dafür einen besonderen Controleur anstellen wollte. Die Pausen dieser Leute sind aber so vielfältige und häufig ausgedehnte, daß sie die Dauer der sogenannten regelmäßigen Pausen bei Weitem überschreiten. Die Meister und Ober-Meister mit Controle zu beauftragen, ist bei deren ausgedehnten sonstigen Berufspflichten unthunlich. Wir haben deshalb Anordnung getroffen, daß alle jugendlichen Arbeiter aus den Walz- und Hammerwerken entfernt werden."

Durch diese Abschaffung nun, so heißt es weiter, seien nicht nur die Eisenwerke (!) sondern auch die Eltern der Arbeiter schwer geschädigt worden, erstere, indem sie erwachsene Arbeiter mit höherem Lohn anstellen müssen, letztere, indem sie den Lohn ihrer Kinder entbehren. Was den letzteren Punkt anbetrifft, so mögen sich die ‚Berl. Pol. Nachr.' trösten, es handelt sich ja, wie sie selbst sagen, nur um etwa 80 jugendliche Arbeiter, und die werden wohl schon anderswo Beschäftigung finden. Immerhin ist es bezeichnend, daß man die Schuld an diesem Unglück nicht etwa den Großindustriellen, die ihre Entlassung angeordnet haben, sondern dem Arbeiterschutzgesetz in die Schuhe schiebt, das die Arbeiter gegen die Ausbeutung der Großindustriellen in Schutz nimmt. Es werden eben durch das Arbeiterschutzgesetz den Großindustriellen „große Opfer auferlegt", und wer möchte heute noch Opfer bringen zu Gunsten einer „ihm fernstehenden Menschenklasse."

* Die Verhandlungen über eine etwaige russisch-deutsche Zolleinigung wurden heute Vormittag um 11 Uhr im Reichsamt des Innern von deutscher Seite aufgenommen. Zu den Berathungen waren Vertreter der betheiligten Reichsressorts, des Reichsamts des Innern, des Reichsschatzamts und Auswärtigen Amts, sowie der preußischen Staatsressorts, des Finanzministeriums, des Ministeriums für öffentliche Arbeiten, des Ministeriums des Innern und des Ministeriums für Landwirthschaft, Domänen und Forsten zugezogen worden. Die Nachricht der ‚Nationalzeitung' daß der Finanzminister Dr. Miquel den Vorsitz führen werde, bestätigt sich nicht. Miquel wohnt nicht einmal den Verhandlungen bei. Man verspricht sich von dem Verlauf der Verhandlungen eine klare Stellungnahme zu den russischen Forderungen.

* Sperrgelder. Wie der ‚Nat.-Ztg.' aus Breslau gemeldet wird, ist dort die ministerielle Ermächtigung zur Auszahlung der Sperrgelder der Breslauer Diöcese eingegangen. Die bewilligten Beträge von 1,272,873 Mk. sind bei der Regierungskasse zur Zahlung angewiesen worden.

* Eine interessante Reminiscenz, die freilich noch der Bestätigung bedarf, bringt die ‚Münchener Allgem. Ztg.' anläßlich einer Erörterung über die Berliner Oberbürgermeistereifrage. Zwischen Kaiser Wilhelm I. und Herrn von Forckenbeck habe stets ein gutes Verhältniß bestanden, welches erst in Folge der Abstimmung in der Septennatsfrage von 1887 eine Trübung erlitt. Als ein charakteristischer Zug mag hierbei erwähnt werden, daß nach dem Jahre 1874, wo Herr Forckenbeck an dem Zustandekommen des damaligen Septennats bekanntlich in hervorragender Weise betheiligt war, sich sogar eine ziemlich lebhafte Correspondenz zwischen dem Kaiser und Forckenbeck entspannen hatte, die namentlich in Anfragen des Kaisers über parlamentarische Dinge und den Antworten Forckenbecks bestand, welch' letzterer, damals Oberbürgermeister von Breslau, Präsident des Reichstages war. Forckenbeck hielt es für seine Pflicht, gelegentlich dem Fürsten Bismarck von dieser Correspondenz Mittheilung zu machen, was dann die Einstellung derselben zur Folge hatte. Als der Kaiser Forckenbeck gelegentlich eines Hoffestes wiedersah, trat er an ihn heran und sagte halblaut: „Ich habe alle Ihre Briefe verbrannt."

* Gegen eine frühe Einberufung des Reichstages spricht sich die Nat.-Lib. Corr. aus. Begründet wird dies damit, daß voraussichtlich der preußische Landtag schon im November einberufen und mit sehr wichtigen Vorlagen zur Steuerreform beschäftigt werden wird, während allem Anschein nach der Reichstag, wenigstens im Beginn einer frühzeitig einberufenen Session, wieder an Stoffmangel zu leiden haben würde. Ueber die betreffenden parlamentarischen Dispositionen ist übrigens noch kein Beschluß gefaßt. Der Termin des Reichstages wird wohl hauptsächlich von der Fertigstellung der neuen Militärvorlage abhängen. Daß ein Zusammentagen von Reichs- und Landtag schon vom Herbst an große Mißlichkeiten mit sich bringen würde, liegt übrigens gar nicht auf der Hand.

Oesterreich.

* **Linz,** 9. Aug. Der dritte allgemeine österreichische Katholikentag wurde gestern Abend eröffnet. Ueber 2000 Personen waren anwesend, darunter Nuntius Galimberti und andere Kirchenfürsten, der Statthalter Puthon, mehrere Landtagsabgeordnete und Mitglieder des deutschen Reichstages, u. A. die Abgg. Orterer, Dasbach und Prosch, sowie Delegirte der kathol. deutschen Studentenverbindungen. Zum Präsidenten wurde Graf Sylva Tarucca gewählt. Nuntius Galimberti ertheilte den päpstlichen Segen.

— Die heutige erste Festversammlung des österreichischen Katholikentages war von etwa 1800 Personen besucht. Es sprachen Reichsrath und Abgeordneter Dipauli, Graf Morsey und Pfarrer Dauner aus Salzburg. Den Glanzpunkt der Versammlung bildete die Ansprache des Abg. Orterer, welcher als Vertreter der deutschen Katholiken sprach.

— Die Section ‚Presse' des Katholikentages beantragt die Gründung kath. Preßvereine, die Errichtung eigener Druckereien, betont die Nothwendigkeit einer großen zweimal täglich erscheinenden Zeitung und einer kath. Correspondenz in Wien zur Information der kath. Provinzpresse, verlangt ferner die Organisirung einer kath. Arbeiterpresse, die Gründung eines Verbandes kath. Publicisten Oesterreichs und spricht sich schließlich für Aufhebung des Zeitungsstempels aber gegen Aufhebung des Colportageverbotes aus.

Belgien.

△ **Brüssel,** 8. Aug. Schon seit vierzehn Tagen liest man in den hiesigen Blättern täglich spaltenlange Artikel über den Conflikt zwischen Frankreich und dem unabhängigen Congostaat. Die am Flusse Kotto durch Eingeborene erfolgte Ermordung eines französischen Agenten hat der französischen Regierung willkommenen Anlaß geboten, vom Congostaate, den sie für den Mord verantwortlich macht, nicht nur eine starke Geldentschädigung, sondern auch Verzichtleistung auf alle jenseits des 4. Breitegrades liegenden Gebiete zu fordern. Ein Zusammenhang zwischen der Ermordung des Agenten und der verlangten Verzichtleistung ist nur insofern vorhanden, als eben der Mord in jener Gegend verübt wurde. Von einer Verantwortlichkeit des Congostaates kann keine Rede sein, sondern nur von einer solchen der französischen Regierung, welche den ermordeten Agenten in eine Gegend schickte, wo er absolut Nichts zu suchen hatte. Nach den Begriffen des Völkerrechtes gehört das Ubangi-Gebiet, dessen Verzichtleistung Frankreich fordert, dem Congostaate, weil derselbe von den im Berliner Vertrage als herrenloses Gut bezeichneten Gegenden zuerst, nämlich schon vor 2 Jahren, Besitz ergriffen, dasselbe erforscht und zahlreiche Stationen darin angelegt hat. Die französische Regierung, welche schon längst darüber ärgerlich ist, daß sie sich einen so fetten Bissen entgehen ließ, benutzt nun den Fall Poumeyrac als Vorwand, um den Congostaat erst aus den betreffenden Gebieten zu verdrängen und dann selbst davon Besitz zu ergreifen, wie sie überhaupt den ganzen Congostaat für Frankreich gewinnen möchte. Die letztere Absicht geht deutlich hervor aus den rohen Angriffen, Verleumdungen und Drohungen, welche die französische Presse schon seit Wochen gegen Belgien, den Congostaat und König Leopold richtet, und welche nur den Zweck verfolgen, einerseits dem König Leopold die Fortführung seines Werkes unmöglich zu machen, und andererseits die öffentliche Meinung in Belgien gegen das Projekt der Besitzergreifung des Congostaates aufzuhetzen.

G **Antwerpen,** 8. Aug. Der internationale Congreß über Zollgesetzgebung und Regelung der Arbeitszeit wurde heute Morgen um 10 Uhr im Festsaal des Königlichen Athenäums unter der Präsidentschaft von Louis Strauß eröffnet. Im Bureau bemerkte man die Minister Beernaert und De Bruyn, den Gouverneur Baron Soy, Mr. Laurent De Deken, den Secretär des Congresses. Der Präsident begrüßte die Delegirten, deren es im Ganzen 575 sind (225 von Antwerpen, 200 sonstige Belgier und 150 Fremde), hierauf nahmen der Minister Beernaert und andere hohe Persönlichkeiten das Wort. Nach Constituirung der Sectionen wird das Arbeitsprogramm festgesetzt. Die erste Sitzung wird jeden Morgen von 10 bis 12 Uhr stattfinden; die Nachmittagssitzung, welche sich ausschließlich mit der Arbeitsgesetzgebung beschäftigen wird, von 3 bis 5 Uhr. Die Gesellschaft der Künstler und Schriftsteller veranstaltet heute Abend in ihren Gärten ein Concert zu Ehren der Congressisten.

Frankreich.

* **Paris,** 8. Aug. Ueber die vielbesprochene Reise des Königs Humbert nach Genua ist endlich eine offizielle Note erschienen. Der Minister des Auswärtigen wurde durch die italienische Gesandtschaft in Paris von der bevorstehenden Reise des Königs nach Genua unterrichtet, welche endgültig auf den 8. September festgesetzt ist. Zugleich erhielt Mr. Ribot die Mittheilung, daß der König Humbert sich durch einen Besuch der französischen Kriegsflotte glücklich schätzen würde.

Schweden und Norwegen.

)0(**Christiania,** 7. Aug. Die politische Lage hat sich seit der Ministerkrisis nicht gebessert. Wie vorauszusehen war, hat diese Krisis auf beiden Seiten allerlei Ansprüche, Feindseligkeiten und böses Blut zurückgelassen und man kann sich darauf gefaßt machen, daß der zwischen Norwegen und Schweden herrschende Antagonismus schärfer als jemals hervortreten wird. Schon jetzt haben sich Zwischenfälle zugetragen, durch welche die öffentliche Meinung auf's heftigste erregt und die Agitation auf's neue fortgesetzt wurde. Eines der bedeutendsten conservativen Blätter von Christiania veröffentlicht einen Artikel, der unter den gegenwärtigen Umständen in jeder Hinsicht als unglücklich bezeichnet werden muß. Das Morgenblad beschuldigt nämlich Rußland, daß es die Agitation in Norwegen durch Geldsummen, die es durch Vermittlung der französischen Gesandtschaft in Christiania vertheilen ließ, geschürt und unterhalten habe. Rußland sei es, welches aus Furcht vor einem Bündniß der skandinavischen Königreiche mit Deutschland im Falle eines russisch-deutschen Krieges den Bruch der skandinavischen Union herbei wünsche und die radicale, norwegische Partei auf diesem Wege vorwärts treibe. Die Aufregung über diese Beschuldigungen eines conservativen Blattes gegen politische Gegner ist ungeheuer, weniger wegen der Behauptungen über die russische Intrigue, als vielmehr wegen der Rolle, welche das Morgenblad die radicale Partei dabei spielen läßt. Der Führer dieser Partei hat übrigens das Vorgehen der Conservativen mit einem sehr geschickten Hieb beantwortet. Derselbe veröffentlicht nämlich einen Brief mit gewissen Einzelheiten über die während der Krisis beim König Oscar abgehaltenen Berathungen, aus denen hervorgeht, daß letzterer Norwegen für den Fall, daß die Regierung in der Consulatsfrage nicht nachgebe, ganz einfach mit Intervention der bewaffneten Macht bedroht hat. Wenn dieses Faktum richtig ist, dann besäße es eine ungeheuer ernste Tragweite, und man müßte mit Björnson

daraus schließen, „daß die schwedische Monarchie eine nationale Gefahr für Norwegen geworden ist.“ Der Führer der radicalen Partei kündigt an, daß er die Regierung wegen dieser Thatsachen interpelliren will. Glücklicherweise ist der Storthing in den Ferien, sodaß die durch diese Zwischenfälle hervorgerufene Erregung sich möglicherweise noch beruhigen kann. Wenn dem nicht so wäre, dann würde der skandinavische Conflikt sofort zur hellen Flamme ausbrechen und Niemand könnte sagen, zu welchem Ausgang der Antagonismus der beiden Länder führen würde

Rheinland-Westfalen.

Neuß, den 10. August.

Die vereinigten Bäcker der Stadt Neuß haben ebenfalls für das 13. Rheinische Bundesschießen einen Ehrenpreis gestiftet. Derselbe besteht in einem dreitheiligen silbernen Tafelaufsatze in Roccocostiele mit Figuren und reicher Dekoration bemalten Schalen, Vase und Bouquet. Der Fuß trägt die Gravur: „Ehrenpreis der vereinigten Bäcker Neuß 1892.“

© **Das Sammel-Comite** für die Familie Hegmann und Frau erhielt folgende Zuschrift, die uns mit der Bitte um Veröffentlichung mitgetheilt wird:

Xanten, den 8. August 1892.

Sehr geehrter Herr!

Für die uns durch Herrn Kaplan Bresser übergebenen 104 Mark sprechen wir Ihnen unseren innigsten Dank aus. Mehr noch als die Spende hat uns die Theilnahme tief gerührt, welche wir bei unserem Schmerze auch in weiter Ferne finden.

Wir bitten dieses allen Spendern mit einem „Vergelt's Gott!“ mitzutheilen.

In aller Hochachtung!

Hegmann und Frau.

† **Einen Unterrichts-Cursus** für Filigran-Arbeit und Papierblumen wird morgen, Donnerstag den 11. d. M., Frl. Maria Küppers im Hotel Hardy zu Grevenbroich auf kurze Zeit eröffnen. Im ganzen ist den Damen nur wenig Gelegenheit geboten, solcherlei Arbeiten zu erlernen, weshalb eine rege Betheiligung bei dem sehr niedrig gestellten Unterrichtspreise wünschenswerth ist. Das zu verarbeitende Material ist so billig, daß auch minder Bemittelte, welche Lust und Liebe zur Sache haben, die gebotene Gelegenheit zur Erlernung der ebenso leicht erlernbaren, als interessanten und wohl auch nützlichen Arbeiten nicht unbenutzt vorübergehen lassen werden. Dem ausgezeichneten Rufe der Lehrerin entsprechen auch die von derselben verfertigten Arbeiten. Frl. Maria Küppers hat in allen größeren Städten des In- und Auslandes (so in Oesterreich, Belgien, der Schweiz) Unterrichts-Cursen mit großen Erfolgen vorgestanden.

△ **Vom Rhein,** 9. August. Der landwirthschaftliche Verein für Rheinpreußen gedenkt seine diesjährige 60. Generalversammlung in den Tagen vom 24. bis 28. September in Coblenz abzuhalten.

Mit derselben wird auch eine Ausstellung verbunden sein und zwar von Erzeugnissen des Acker-, Garten-, Obst- und Waldbaues, von Bienen und Fischen, von Wein, Geräthen und landwirthschaftlichen Nebengewerben und zwar aus der ganzen Rheinprovinz, von Pferden aus dem Regierungsbezirk Coblenz, von Rindvieh aus den Kreisen Coblenz Stadt und Land, Mayen, Adenau, Cochem und St. Goar, von Schweinen, Schafen, Ziegen, Kaninchen und Geflügel aus den Kreisen Coblenz Stadt und Land und St. Goar. Die Ausstellungen befinden sich in Flügelbauten des kgl. Schlosses und versprechen außerordentlich interessant und vielseitig zu werden.

Für Anmeldungen, welche an die Direction der landwirthschaftlichen Local-Abtheilung zu Coblenz einzureichen sind, ist der 27. August als letzter Termin festgesetzt worden. Als Einlieferungsfrist für Geräthe gilt der 20. September, für Geflügel, Bienen, Kleinvieh, Acker-, Milch-, Obst- und Gartenerzeugnisse der 14. September Nachmittags, und für Großvieh der 26. September, Morgens 8 Uhr. Es werden nur solche Thiere zugelassen, die seit mindestens 6 Monaten im Besitze des Ausstellers sind; für die Fütterung der Thiere hat der Aussteller selbst Sorge zu tragen.

Die Ermäßigung der Frachten für die zur Ausstellung zu sendenden Gegenstände ist bei der betreffenden Eisenbahndirection beantragt.

An Vergnügungen sind in Aussicht genommen: am 26. Sept. Ausflug nach dem großartigen Etablissement der Löhnberger Mühle bei Horchheim; nach dem Coblenzer Stadtwald; nach Winningen; am 27. September, Nachmittags 3 Uhr, nach Vallendar (Monte-Casino), Abends Rückfahrt mit dem Dampfschiff und Feuerwerk am „Deutschen Eck“. Außerdem finden Festessen statt am Samstag Mittag im Centralhotel, am Sonntag im Civilcasino, am Montag ebenda, am Dienstag im Görresbau und am Mittwoch im Centralhotel.

Der Zutritt zu allen Veranstaltungen ist nur den mit Einlaßkarten Versehenen gestattet. Die Mitglieder des Vereins, welche sich als solche durch die Quittung über den für das Jahr 1892 gezahlten Beitrag ausweisen, erhalten diese Karte unentgeltlich am Festplatz. An Nichtmitglieder werden Theilnehmerkarten zum Preise von 3 M. verausgabt; hierfür haben die Betheiligten Zutritt zu den Ausstellungen, Eintritt zum Festball und zum Wettrennen (Stehplatz), sowie eine Fest-Freifahrt nach Vallendar, Winningen oder Horchheim. Einzelkarten für den Festball kosten 2 M., für eine Festfahrt 1 M. Ueber die Preise der Sitzplätze für das Rennen wird später in der Vereins-Zeitschrift Nachricht gegeben. Karten zum einmaligen Besuch der Ausstellung sind an der Kasse auf dem Festplatz zum Preise von 50 Pfg. zu haben.

§ **Horrem** (Bezirk Düsseldorf), 9. August. Am verflossenen Sonntage feierte der hiesige Männergesang-Verein, gebildet aus den activen Mitgliedern der hier bestehenden freiwilligen Feuerwehr, den Abschied seines Dirigenten Herrn Lehrer Schulte durch Concert und Ballkränzchen. Herr Schulte hat im Januar d. J. die Leitung des kaum ein Jahr bestehenden Vereins übernommen und es in dieser kurzen Zeit verstanden, denselben bezüglich gesanglicher Leistungen auf eine solche Höhe zu bringen, daß er mit den Gesangvereinen der Nachbarorte in Wettbewerb treten kann. Dies hat das verflossene Concert voll und ganz bewiesen. Nachmittags gegen 4½ Uhr wurde der scheidende Dirigent in festlichem Zuge an seiner Wohnung abgeholt und nach einem Rundgange durch den Ort zum Festlocale bei der Wirthin Wwe. Braun geleitet. Das Concert wies trotz der ungünstigen Witterung einen zahlreichen Besuch auf, so daß die allerdings etwas beschränkten Localitäten alsbald bis auf das letzte Plätzchen besetzt waren. Die gesanglichen Leistungen des Vereins dürfen mit Recht als befriedigende bezeichnet werden und bekundeten, daß der Dirigent mit Fleiß und Sorgfalt die Einübung vorgenommen. Auch die Klavier- und Violin-Vorträge der Herren Lehrer Fitzen aus Dormagen und Schulte verdienen rühmend hervorgehoben zu werden. Wie sehr die Zuhörer von den Leistungen der letzteren begeistert waren, zeigte der rege Applaus nach jedem Stücke. Um dem scheidenden Dirigenten für seine Mühen um das Wohl des Vereins in etwa zu danken, wurde demselben zum Schluß des Concerts durch den Präsidenten des Vereins Herrn Braun nach einer passenden Ansprache ein Geschenk, bestehend in einem eleganten Tintenfaß nebst Einsatz, einer Tabaksdose und einem Aschenbecher überreicht. Herr Schulte dankte in kurzen Worten für die ihm durch Veranstaltung der Feier erwiesene Ehre sowie für das ihm gewordene Geschenk und schloß mit einem dreimaligen Hoch auf den Verein. Ein recht gemüthliches Tanzkränzchen bildete den Schluß des Festes.

B **Grevenbroich,** 9. August. Gestern Mittag traf in unserer Stadt eine halbe Eskadron Ulanen (Nro. 5) aus Düsseldorf, nebst einem Regimentsstabe ein und nahmen hier auf einen Tag Quartier. Dieselben rückten heute Morgen wieder aus.

* **Roithausen,** 9. August. Ein Knecht fiel am Freitag beim Fruchtmähen von der Mähmaschine, gerieth mit einem Beine in die Messer der Maschine und trug schwere Verletzungen davon.

*** **Düsseldorfer Chronik,** 9. August. Die Stadtverordneten-Versammlung berieth heute abermals über die Errichtung eines neuen Schlacht- und Viehhofes und den Erwerb der dafür erforderlichen Grundstücke. Die Fleischer-Innung und die Schlachthof-Commission haben sich einstimmig für den Ankauf in Derendorf entschieden. Dort werden außer dem Grunderwerb und den Baukosten noch 97000 M. nothwendig sein und zwar für Bahnanschluß 36000 Mk., Canalanschluß 49000 Mk., Schutzmauer 12000 M. Die Versammlung entschied sich für das Terrain in Derendorf, und es soll bei der Regierung das Enteignungsverfahren beantragt werden, da die Eigenthümer Preise fordern, die über das erlaubte Maaß hinausgehen. Das Kriegerdenkmal soll bekanntlich im botanischen Garten hinter dem Theater aufgestellt werden, der Baugrund für die Fundamentierung ist bereits untersucht worden. Das Comité für die Errichtung des Denkmals hat bei der Stadt den Antrag gestellt, diese möge die Unterhaltung des Denkmals übernehmen sowie die Kosten der Fundamentierung, der Herstellung eines Mosaiktrottoirs um das Denkmal, der gärtnerischen Umgestaltung der Umgebung etc. Die Gesammtkosten für diese Zwecke ausschließlich der Unterhaltung betragen 7000 M. Die Versammlung erklärte sich zur Uebernahme der betreffenden Kosten bereit.

— Vom Prozeß Erwig hat lange nichts verlautet; wo die beiden Gauner geblieben sind, weiß man noch immer nicht. Der hier verhaftete Franz Erwig wird aus der Haft bald entlassen werden, denn seine Betheiligung bei der Sache ist so gering, daß man dieserhalb den ganzen Gerichtsapparat nicht in Bewegung setzen will.

* **Xanten,** 9. Aug. Der ‚Staatsb.-Ztg.‘ ist von hier das nachstehende Schreiben zugegangen: „Herzinnigen Dank für die neue reiche Gabe von 750 Mark. Wir waren so tief in Schulden gerathen, daß wir nunmehr dieselben bald abbezahlen können. Wir haben sofort unsere Gläubiger nach und nach zu befriedigen gesucht. Vergelte Gott Ihnen die großen Wohlthaten, welche Sie uns erwiesen haben. Tiefgerührt zeichnen Hegemann und Frau.“

* **Elberfeld,** 9. Aug. Bei der Prämienvertheilung an Schüler und Schülerinnen hiesiger katholischer Volksschulen am 3. August wurde den Kindern ein Buch in die Hand gegeben, welches mit ausgesprochen kulturkämpferischer Tendenz abgefaßt, von Ausfällen gegen die katholische Kirche, sowie von Geschichtslügen wimmelt. Von einem katholischen Vater wurde das Buch: „Borussia“ von Lüttringhaus bereits zurückgesandt, die beste Antwort auf eine derartige Zumuthung und der Nachahmung anderer katholischer Familienväter werth! Auf dem Prämienschein auf der Innenseite des Umschlags zeichnet „in Vertretung des Herrn Oberbürgermeisters dessen Beigeordneter, Herr Stadtschulinspector Dr. Boodstein.“

* **Köln,** 9. Aug. Die für das IX. Bundesfest des Deutschen Radfahrerbundes gestifteten Ehrenpreise haben in den jüngsten Tagen eine solche Vermehrung erfahren, daß für dieselben im Kunstgewerbemuseum der Raum zu mangeln beginnt. Es sollen die Preise deshalb im Museum Wallraf-Richartz ausgestellt werden. Am Samstag traf aus Düsseldorf ein prachtvoller silberner Tafelaufsatz ein, Remscheidt sandte einen großen Schrank mit den vollständigen Erzeugnissen der dortigen Industrie, Kölner Damen stifteten einen großen silbernen Pokal, der hiesige Verein „Alaaf Köln“ eine prachtvolle Bowle, der Verein „Kolonia“ ein prächtiges Besteck für 12 Personen, der Kreuznacher Verein zwei silbergeschmiedete Becher für Tandemfahrer usw.

* **Köln,** 9. Aug. In vergangener Nacht wurde ein 16jähriges Mädchen aus einer Abortgrube in Riehl glücklicherweise noch lebend herausgeholt und in das Hospital in Nippes gebracht. Anscheinend liegt hier ein Verbrechen vor. Zwei Burschen sollen bereits verhaftet sein.

* **Bonn,** 9. Aug. Auch hier ist heute Morgen ein leichter Erdstoß wahrgenommen worden.

* **Koblenz,** 9. Aug. Heute Morgen 5 Minuten vor ½9 Uhr fand hier ein Erdbeben statt. Die Erschütterung machte sich in der Form eines einmaligen heftigen Erdstoßes in der Richtung von Nordwest nach Südost bemerklich. Die Leute flüchteten vielfach auf die Straße, mehrere Schornsteine und Dachverzierungen stürzten ein. In einer Volksschule in der Nagelsgasse stürzte die Decke ein, und blutend verließen die Schüler die Schule, welche geschlossen werden mußte.

* **Bickern,** 9. Aug. Ueber den gestern gemeldeten Brand des Schachtes „Wilhelm“ auf Zeche „Pluto“ wird ferner geschrieben: Gerade läuteten am vergangenen Sonntag die Glocken zum Hochamt, als das schrille Trompetensignal der freiwilligen Feuerwehr dazwischen ertönte, dicke Qualmwolken und haushohe Flammengarben schlugen auf Zeche Wilhelm empor. Die Kohlenwäsche und Separation waren am brennen, reichlich genährt wurde das Feuer durch die ölgetränkten Balken in den Maschinenräumen. Dann verpflanzte sich auch der fürchterliche Brand nach der Verladung und Halde, ebenfalls alles vernichtend. Der Wind trieb den Rauch und die Funken in den Förderthurm. Bald schlugen aus den hohen Fenstern und dem Dache desselben die hohen von dickem schwarzem Dampf eingehüllten Flammen, als wenn ein ganzes Dorf am brennen sei. Hier kamen 5 Personen in die größte Lebensgefahr und sind sichtlich durch Gottes schützende Hand gerettet. Ein Förderkorb stürzte in den Schacht hinab, weil die Seile schmolzen, auch sämmtliche Maschinen in den genannten Gebäuden sind vernichtet. Die wenigen Leute in der Grube und 18 Stück Pferde auf der 3. Sohle können auf dem 1. Schachte Pluto zu Tage gefördert werden. Da die Ventilatoren still stehen, so kann im Schacht und Bergwerk nicht gearbeitet werden, bis die zerstörten Gebäude und Maschinen wieder hergestellt worden sind. Wie verlautet, können die ca. 800 Mann der Belegschaft auf den umliegenden Zechen eingestellt werden. Der Schaden beläuft sich auf mehrere 100,000 Mark. Es ist anzuerkennen, daß die Mannschaften der hiesigen freiwilligen Feuerwehr sehr schnell mit ihrem Chef an der Spitze zur Stelle waren und ihre Thätigkeit auf den Schutz der Waschkaue und des Holzmagazins im Verein mit den später eintreffenden Feuerwehren aus den umliegenden Orten richteten. Auch das Gebäude der Fördermaschine konnte vor dem verheerenden Elemente bewahrt bleiben.

* **Menden** a. d. Sieg, 9. Aug. Einige Lehrer des Amtes, die gekommen waren, ihr Gehalt zu erheben, mußten unverrichteter Sache abziehen, weil ihnen die Mittheilung ward, es sei kein Geld in der Kasse. Auch nicht übel!

Ein Sicherheitshafen im Erft-Canale.

Unter dieser Ueberschrift finden wir in der in Mannheim erscheinenden Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“ Central-Organ für die Interessen der Schifffahrt und des Handels auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen, offizielles Organ des Particulier-Schiffer-Verbandes „Jus et justitia“ folgenden interessanten Artikel, den wir bei dem allgemeinen Interesse und der großen Bedeutung, welche diese Angelegenheit für das Emporblühen unserer Vaterstadt im Gefolge hat, ganz zum Abdruck bringen.

Die genannte Fachzeitschrift schreibt: Die Anlage von Sicherheitshäfen an der preußischen Rheinstromstrecke bildete bekanntlich in der letzten Sitzung der Rheinschifffahrts-Kommission zu Koblenz am 30. Juni c. den Gegenstand eingehendster Erörterung.

Von dem Mitgliede des Vereins zur Wahrung der Rheinschifffahrts-Interessen, Herrn Director Schwarz aus Ruhrort, wurde bei der Verhandlung hierüber darauf hingewiesen, daß die Rheinflotte sich durch Neubau von Schleppdampfern und Schleppschiffen von Jahr zu Jahr so vermehre, daß zur Sicherung dieser Schiffsgefäße im Winter bei Eisgang und Hochfluth alljährlich ein neuer Sicherheitshafen geschaffen werden müßte.

Wer beobachtet, wie sehr der Gütertransport auf dem Rheine zugenommen hat, wie fortwährend neue Kähne gebaut werden und zwar von Dimensionen, die das 5- und 6fache Quantum aufnehmen können, als diejenigen Schiffsgefäße, welche man noch in den 70er Jahren für den Rhein erbaute, der kann dem Ausspruch des vorerwähnten Sachverständigen nur beistimmen.

Der projectirte neue Sicherheitshafen bei Oberwesel bietet z. B. in maximo Raum für 52 Schiffe, und um soviel Fahrzeuge ist in den letzten 5 Jahren alljährlich die Rheinflotte vermehrt worden. Mit der Vergrößerung der letzteren muß also die Anlage von neuen und namentlich die Erweiterung von bestehenden Sicherheitshäfen an der preußischen Rheinstromstrecke mindestens gleichen Schritt halten.

Auf die Erweiterung und Vervollkommnung der bestehenden Sicherheitshäfen hat man in den letzten Jahren weniger Bedacht genommen, erst in der Sitzung der Rheinschifffahrts-Kommission vom 17. Dezember v. J. ist man dieser wichtigen Frage praktisch näher getreten, man erklärte es nämlich für wünschenswerth, daß die bestehenden Sicherheitshäfen durch Schienengeleise mit Weichenverbindung an die Eisenbahn angeschlossen würden.

Hierbei kommt aber auch noch ein Punkt in Betracht, der u. A. bei der Neuanlage und der besseren Ausgestaltung der bestehenden Winterschutzhäfen zu wenig beachtet worden ist, und zwar vermissen wir eine Untersuchung darüber, wann bezw. bis zu welchem Kältegrade sind unsere Winterhäfen zugefroren und nicht mehr zugänglich? wann hört mit einem Worte der darin vom Schiffer gesuchte Winterschutz auf?

Diese Betrachtungen haben uns auf einen bisher wenig genannten in allen seinen Einrichtungen aber vorzüglich zum Ausbau geeigneten Sicherheitshafen geführt, wie er thatsächlich am Rheinstrom nicht existirt, und das ist der schiffbare Erftkanal bei Neuß, welcher von seiner Mündung in den Rhein beim Dorfe Heerdt aufwärts bis zur Stadt Neuß in dem außergewöhnlich strengen Winter 1890 91 nicht zugefroren war, sondern ganz offen für die Rheinschifffahrt geblieben ist.

Ueber den Ausbau dieses Sicherheitshafens ist auch in der letzten Sitzung der Rheinschifffahrts-Kommission auf Antrag eines Mitgliedes derselben (Beigeordneter Werhahn-Neuß) verhandelt worden, und die Rheinstrombauverwaltung, welche dieser Angelegenheit schon seit einigen Jahren ihre Aufmerksamkeit schenkte, hat den Erftkanal am 10. Juni d. J. bis Neuß einer eingehenden Besichtigung unterzogen, an welcher Fahrt außer dem Chef der Rheinstrombauverwaltung, dem Herrn Oberpräsidenten der Rheinprovinz, auch der Ministerial-Commissar Herr Geheimer Oberbaurath Lange aus Berlin unter Führung des Herrn Strombau-Directors, Herrn Geheimrath Berring, Theil genommen haben.

Das Ergebniß der Befahrung ist gewesen, daß man den Erftkanal nicht nur wegen seiner geschützten Lage in Bezug auf Hochwasserverhältnisse, sondern auch deshalb zum Ausbau als Sicherheitshafen vorzüglich geeignet fand, weil Eisbildung in demselben sich nachgewiesener Maßen in dem außergewöhnlich strengen Winter von 1890/91 nicht gezeigt hat.

Die Strombaubehörde hat in Folge dessen beschlossen, einen Plan und Kostenanschlag zum Ausbau dieses bestehenden Sicherheitshafens durch den Königl. Wasserbauinspector, Herrn Stoessel in Düsseldorf, ausarbeiten zu lassen. An dem Ausbau und der Erweiterung eines Sicherheitshafens des Rheines, der im Winter 1890 91 nicht zugefroren war, haben ganz ohne Zweifel die Schifffahrttreibenden auf dem ganzen Rheinstrom ein sehr lebhaftes Interesse.

Es ist erfreulich zu vernehmen, daß die Strombaubehörde dem hierauf bezüglichen Antrage des Herrn Beigeordneten Werhahn-Neuß näher getreten ist, es läßt sich ja nicht leugnen, daß vielfach mit Gefahr für den Schiffskörper doch die Schifffahrt auf dem Rheine im Winter bei Eisgang ausgeübt wird, zu Zeiten, wie es früher niemals der Fall war, was aber andererseits lediglich der enorm gesteigerte Rheinschifffahrts-Güterverkehr mehr oder weniger unvermeidlich mit sich gebracht. Wenn die Frostperiode, wie es ja oft der Fall war, überraschend schnell eintritt, erscheint es uns deshalb von der größten Wichtigkeit, daß unsere Schifffahrtreibenden auf dem Rhein einen Schutzhafen noch offen wissen, wenn alle anderen gesicherten Hafenplätze bereits unzugänglich sind.

Und da, wie wir einer Stelle aus dem Jahresbericht der Handelskammer zu Neuß pro 1891 entnehmen, dieser Erft-Schutzhafen Raum für 200 Schiffe bieten kann, so verdient diese Angelegenheit gewiß eifrig gefördert zu werden, besonders wo es sich nicht um die Schaffung eines neuen, sondern um den Ausbau eines bereits über 50 Jahre bestehenden Sicherheitshafens handelt, welcher auch bereits durch Schienengeleise mit Weichenverbindung an die Eisenbahn angeschlossen ist.

Wir verfehlen nicht, den auf diesen Sicherheitshafen bezüglichen Passus aus dem Jahresbericht der vorgenannten Handelskammer zur Kenntniß unserer Leser zu bringen und können uns im Interesse aller Rheinschiffer diesen durchaus sachlichen Ausführungen und dem darin geäußerten dringenden Wunsche nur anschließen. Die Handelskammer äußert sich folgendermaßen:

„Im Interesse des Schifffahrt-Verkehrs auf dem Rheine wäre es dringend wünschenswerth, daß der Erftkanal, der bereits in einer Allerh. Kabinetsordre vom 19. October 1836 als Sicherheitshafen des Rheines bezeichnet worden ist, und auch jetzt noch als Sicherheitshafenplatz in der preußischen Rheinstromstrecke amtlich aufgeführt ist, den Ansprüchen des heutigen Verkehrs und den Leistungen der modernen Schiffstechnik entsprechend, von denen dereine wesentlich größere Schiffsgefäße verlangt, die andere solche liefert, erweitert und ausgebaut werde. Dabei dürfte bedeutend ins Gewicht fallen, daß der Erftkanal sich in ganz vorzüglicher Weise zum Sicherheitshafen eignet, sowohl deshalb, weil er durch seine Lage den in ihm geborgenen Schiffen fast absoluten Schutz gegen Eisgefahr und Sturm bietet, als auch, weil das Wasser darin erfahrungsmäßig selbst bei einer Kälte von 14 Grad R nicht gefriert, wie sich das ja neuerdings in dem außergewöhnlich strengen Winter von 1890 91 gezeigt hat.

Während damals die anderen Sicherheitshäfen des Rheines sämmtlich fest zugefroren waren, blieb der Erftkanal offen und die in ihn geflüchteten Schiffe konnten, sobald der Eisstoß vom Oberrhein abgetrieben, ihre Fahrt wieder aufnehmen, während in anderen Häfen die Fahrzeuge warten mußten, bis sich in diesen das Eis gelöst hatte. Die hohe Temperatur des Wassers im Erftkanale, welche das Gefrieren selbst bei einem so hohen Kältegrade verhindert, verdankt der Kanal einmal dem Umstande, daß sich nach den vorgenommenen Wärmemessungen in seinem Bette warme Quellen befinden, und dann der großen Menge Condensationswasser, welches aus mehreren benachbarten Fabriken in denselben abgeleitet wird.

Wenn die Königl. Rheinstrombau-Verwaltung den Ausbau dieses bestehenden Sicherheitshafens bis Neuß vornähme, so würde derselbe zur Winterszeit Schutz für wenigstens 200 Schiffe gewähren und so der von Jahr zu Jahr wachsenden Rheinflotte die besten Dienste leisten können. Der Schutzhafen ist bereits heute auf ca. 1¼ Kilometer Länge mit den Eisenbahngeleisen verbunden und die Schifffahrttreibenden finden demnach bereits alle Einrichtungen vor, die sie anderswo so oft beantragt haben. Dem gewünschten Ausbau stehen auch in Beziehung auf den dazu nöthigen Grunderwerb Hindernisse nicht im Wege, da der Strombau-Behörde der dazu erforderliche Grund und Boden unter sehr günstigen Bedingungen zur Verfügung gestellt worden ist.“

Gerichtliches.

B Grevenbroich, 8. August. (Schöffensitzung.) 1. Drei Bettler wurden vorgeführt, von welchen einer drei Tage Haft, die beiden anderen je 1 Woche Haft erhielten. — 2. Dem Ingenieur Edmund W. zu Elsen scheint die Polizeiverordnung über das Meldewesen nicht zu gefallen, denn trotz mehrmaliger Aufforderungen und Bestrafungen meldete er sich beim Auzuge in die Bürgermeisterei Gustorf nicht an, beim Verzuge nach Elsen in Gustorf nicht ab und in Elsen wiederum nicht an. Gegen zwei Strafverfügungen der Polizeiverwaltungen zu Elsen und Gustorf beantragte er gerichtliche Entscheidung. Das Gericht erkannte die beiden Strafverfügungen an und verurtheilte ihn zu einer Gesammtstrafe von 11 Mark oder 3 Tagen Haft. — 3. Wegen Mißhandlung erhielt der Dreher Carl W. zu Elsen 6 Mark Geldstrafe oder 2 Tage Haft. — 4. Der pensionirte Chausseeaufseher Joseph M. zu Neubrück bei

Hemmerden nebst Frau und Schwiegermutter waren der Hehlerei angeklagt. Die beiden Ehegatten betrieben Schankwirthschaft und spornten junge Leute zum übermäßigen Trinken an. Es entstanden den jungen unerfahrenen Leuten erhebliche Trinkschulden. Sie tilgten dieselben durch heimliches Ueberbringen von Kartoffeln, Stroh und sonstigen Sachen aus dem Elternhause an die Angeklagten. Das Gericht maß die Kenntniß über die unredliche Herkunft der Gegenstände dem Angeklagten M. bei. Derselbe wurde daher mit 14 Tagen Gefängniß bestraft. Die beiden Mitangeklagten wurden freigesprochen. — 5. In einer Strafsache wegen Diebstahls gegen denselben Angeklagten erging mangels genügenden Beweises ein freisprechendes Urtheil. — 6. Des Hausfriedensbruchs und des groben Unfugs war der Schustermeister Mathias G. zu Wevelinghoven beschuldigt. Derselbe wurde von beiden Uebertretungen freigesprochen. — 7. Die Ehefrau Johann M. zu Gindorf erhielt wegen Mißhandlung der Ehefrau N. 15 Mark Geldbuße oder 5 Tage Gefängniß. — 8. In der Strafsache gegen die Ehefrau Joseph P. zu Widdeshoven wegen Abraufens von Weizen und Zertretens von Weizen erfolgte Freisprechung.

w Düsseldorf, 9. Aug. (Strafkammer.) Tagelöhner Joseph W., zweimal wegen Diebstahls vorbestraft, 16 Jahre alt, hat nach seinem Geständnisse jetzt wieder gestohlen und zwar zu Rheydt verschiedene Kleider, die er zu Mk. 1,50 verkaufte. Die Strafkammer verurtheilte den rückfälligen Dieb zu 6 Monaten Gefängniß. — Anstreicher Johann M. zu Düsseldorf wurde wegen Widerstandsleistung gegen einen Polizei-Sergeanten und Beleidigung desselben mit 5 Monaten 14 Tagen Gefängniß bestraft. — Der Tagelöhner Friedrich Joseph R. zu Düsseldorf ist wegen Diebstahls 8 mal und wegen Mißhandlung 2c. 4 mal vorbestraft, wurde am 12. Februar nach verbüßter Gefängnißstrafe entlassen und auf der Straße von seinen Diebesgenossen empfangen. In der Nacht zum 14. Februar wurde bereits wieder beim Wirthe Z. eingebrochen und gestohlen. Für diesen Diebstahl wurde B. vor einiger Zeit mit 3 Jahren Zuchthaus bestraft, gegen R. heute verhandelt. Er leugnete die Theilnahme an dem Diebstahle und sagte, der B. habe denselben allein ausgeführt, sei ihm auf der Straße begegnet und habe die Beute mit ihm getheilt. Sie wurden von einem Schutzmanne abgefaßt, den sie mit den gestohlenen Flaschen Cognac warfen, so daß R. entkam. Die Strafkammer verurtheilte den R. wegen Hehlerei und Widerstandsleistung zu einem Jahre Gefängniß. — Die Tagelöhner Engelbert K. und Anton D. zu Gladbach haben vom Bahnhofe Kohlen gestohlen und waren geständig. K. erhielt eine Woche, der rückfällige D. 3 Monate Gefängniß. — Weber Mathias H. aus Gladbach, wiederholt vorbestraft, hat eine Weckeruhr gestohlen und gebettelt. Die Strafkammer verurtheilte den rückfälligen Dieb zu einem Jahre Zuchthaus und einer Woche Haft.

Vermischtes.

* Hamburg, 8. Aug. Vor Woche zerstörte in Holm bei Wedel eine Feuersbrunst zwölf Häuser, darunter die Schule. Mehrere Personen wurden schwer verletzt; es herrschte Wassermangel. Man vermuthet Brandstiftung und die Altonaer Staatsanwaltschaft hat bereits die Untersuchung eingeleitet.

* Heidelberg, 7. Aug. Die bei Gelegenheit des 2. Verbandstages des Deutschen Bäckerbundes veranstaltete große deutsche Ausstellung für Conditorei, Bäckerei und verwandte Gewerbe wurde heute durch Ministerialrath Braun (Karlsruhe) im Auftrage der badischen Regierung eröffnet. Die Ausstellung ist aus ganz Deutschland reich beschickt.

* Wien, 7. Aug. Die infolge von Regengüssen ausgetretene Tysmienica riß die Eisenbahnbrücke weg und überfluthete die Naphthagruben in Borysław. Die Ortschaft Michalowice ist überschwemmt, die Saaten und Feldfrüchte sind vernichtet.

* Paris, 6. Aug. In der Nacht von Donnerstag zum Freitag wurden in Toulon durch eine Feuersbrunst die Schuppen des Fourageparks der Marine, in denen sich etwa 150,000 Kg. Fourage befanden, zerstört. Gerüchtweise verlautet, das Feuer sei böswillig angelegt worden, weil in derselben Nacht auch in einem Holzschuppen Feuer ausbrach; eine Bestätigung dieses Gerüchts liegt nicht vor.

Privat-Telegramme der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

♀ **Berlin,** 9. Aug. Die gestrige Conferenz zur Vorberathung der Bedingungen, welche Deutschland für ein etwaiges deutsch-russisches Zollübereinkommen stellen soll, hat mehrere Stunden gewährt. Die Berathungen bezogen sich vornehmlich darauf, ob gegen die russischen Forderungen ein Entgegenkommen für Eisen, Kohlen und Textilwaaren von Rußland zu verlangen sei. — Die Rückkehr des Geheimraths Kayser von seiner ostafrikanischen Reise wird am 15. August erwartet; derselbe wird sofort wieder die Leitung der Colonialabtheilung des Auswärtigen Amtes übernehmen.

* Der ‚Reichsanzeiger' meldet die Entlassung des bisherigen Ministers des Innern, Herrfurth, und die Ernennung des Minister-Präsidenten Grafen Eulenburg zu seinem Nachfolger. — Der ‚Kreuzztg.' zufolge stehen die Handelsvertrags-Verhandlungen mit Venezuela und Haiti vor dem Abschluß.

† **Berlin,** 9. Aug. Es verlautet, die preußische Regierung bereite eine neue Eintheilung des gesammten Bahnnetzes unter gänzlicher Aufhebung der bisherigen Direktionsbezirke vor. — Das Comite für die Sammlung zu Gunsten Buschoff's macht bekannt, daß bis jetzt insgesammt 39,480 Mark eingegangen sind.

§ **Dünkirchen,** 9. Aug. Drei Schiffe gingen im isländischen Meer mit Mann und Maus unter. 54 Personen ertranken.

hd **London,** 9. Aug. Gestern waren die Liberalen unter Gladstone versammelt, beriethen ihre Haltung in der neuen Kammer und verfaßten ein Mißtrauensvotum, welches sie in der Kammer einzubringen gedenken. — Die liberalen Deputirten von Wales haben heute beschlossen, die Homerule zu unterstützen und ihr Möglichstes aufzubieten, damit ein Gesetz für Trennung der Kirche vom Staat in Wales in der Kammer eingebracht werde. Die Liberalen betrachten diese Maßregel als die zweitwichtigste des politischen Programms ihrer Partei.

P **Petersburg**, 9. Aug. Der Stadthauptmann verschickte Bauern, welche beunruhigende Gerüchte über die Cholera verbreiteten, strafweise in das Innere von Rußland. Auf der Eisenbahnstrecke Dursk-Charkow-Asowo haben zahlreiche Mitglieder des ärztlichen Personals die Flucht ergriffen, ebenso flüchtete in Charkow ein Cholerakranker aus dem Spital. In Lublin und Petrokow läßt die Regierung zwei große Choleraspitäler erbauen.

Der Epidemolog Professor Zachirin behauptet trotz der trostlosen Nachrichten, daß diesmal die Cholera in Rußland schwächer als in früheren Jahren auftrete. Binnen fünf Wochen werde dieselbe wahrscheinlich erloschen sein.

Während des Druckes eingegangen.

hd **Berlin,** 10. Aug. Die ‚Nat.-Ztg.' sagt, der Umstand, daß keine Bemühungen stattfanden, um Herrfurth im Amte zu halten, habe für den Liberalismus einen besorgnißerregenden Zug.

F **Paris,** 10. Aug. ‚National' behauptet, die Anarchisten schmuggelten, trotz der umfassendsten Vorsichtsmaßregeln, mehrere Kisten des in der Vorwoche gestohlenen Dynamits ein. — In der Nacht fanden drei Verhaftungen statt.

Handels-Zeitung.

* Ernte in Bayern. In ganz Bayern steht das Wintergetreide gut, stellenweise vorzüglich. Die Ernte desselben ist meist schon eingebracht. Der Ertrag sowohl an Körnern wie an Stroh ist vollbefriedigend. Das Sommergetreide gewährt reiche Aussicht. Die naßkalte Witterung zu Anfang des Monats sowie die Trockenheit zu Ende des Monats übten nur eine geringe Beeinträchtigung aus. Der Stand der Wiesen sowie der Hülsenfrüchte, Futterpflanzen und Kartoffeln berechtigt zu guten Hoffnungen. Die Frühkartoffeln und der erste Wiesenschnitt haben einen sehr reichen Ertrag geliefert. Der Hopfen steht gut, nur strichweise ist er durch Dürre gefährdet. Der Tabak braucht Regen. Die Obsternte ist mittelmäßig. Die Weinberge Unterfrankens versprechen wenig Ertrag.

* Ernte und Saatenstand in Ungarn. Aus Budapest den 6. d. M., wird der ‚Wiener Ztg.' über den Ernte- und Saatenstand in der Zeit vom 24. Juli bis 6. August nach den beim Ackerbau-Ministerium eingelangten Berichten Folgendes gemeldet: Die Weizen fechsung ergab in diesem Jahre außerordentlich abweichende Resultate; schlecht und gut wechselten oft in derselben Gegend ab. Der Weizenertrag ist im allgemeinen mittel, der Ertrag des Roggens schwach, mittel und mittel, der Herbstgerste mittel, der Frühjahrsgerste schwach mittel und mittel, des Hafers mit geringen Ausnahmen mittel. Das Getreide weist auch qualitativ sehr verschiedene Resultate auf. Mais hat sich infolge großer Trockenheit verschlechtert, steht aber im allgemeinen mittel. Kartoffeln sind schlecht entwickelt und leiden unter Peronospora. Zucker- und Futterrüben haben durch die Trockenheit gelitten, stehen aber nach dem letzten Regen wieder besser.

Fruchtpreise zu Neuß vom 10. Aug.

Weizen	1. Qual.	18	80
à 100 Kilo	2. „	17	80
Langroggen	(neuer)	15	50
à 100 Kilo	„	14	50
Gerste	Sommer-	—	—
à 100 Kilo	Winter-	—	—
Buchweizen	à 100 Kilo	—	—
Hafer	„ „ „	15	—
Raps	1. Qual. „ „ „	23	25
„	2. „ „ „	22	25
Aveel (Rübsen)	„ „ „	22	—
Kartoffeln	„ „ „	6	—
Heu	à 500 Kilo	50	—
Stroh	„ „ „	23	—

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	51	—
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	52	50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo	3 Mk. höher als Rüböl.	
Preßkuchen per 1000 Kilo	118	—
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo	—	—
Kleie à 50 Kilo	5	10

Rüböl niedriger. Kuchen höher.

In einem Theile der gestrigen Auflage ist der Preis des Weizens unrichtig angegeben, statt 19,80 und 18,80 muß es heißen: 18,80 und 17,80.

Getreide und Producte.

Köln, 9. Aug. (Amtliche Notirungen der vereidigten Handelsmakler.)

Weizen ohne Sack die 100 Kil. vorräthiger hiesiger M. 19,50—20,00 B., fremder 19,00—21,00 B., Nov. (Rivetweizen ausgeschlossen) M. 17,60 B., 17,30 G. Still.

Roggen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger neuer M. 15,00—16,00 B., fremder 18,00—20,50 B., Nov. M. 16,— B., 15,80 G. Still.

Hafer ohne Sack die 100 Kil. hiesiger M. 15,00—15,75 B., fremder 18,00—19,00 B.

Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partieen von 5000 Kil. M. 53,— B., Oct. 51,— B., 50,80 G., Mai —,— bz., 51,— B., 50,80 G. Termine matter.

Köln, 9. Aug. (Fruchtmarkt.) Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarktordnung. Weizen —, Roggen 15,00—15,10, Gerste —,—, Hafer 14,85—00,00, Samen 21,—. Zufuhr — Sack Weizen, 63 Sack Roggen, — Sack Gerste, 64 Sack Hafer, 10 Sack Samen.

Köln, 9. Aug. Marktbericht. Durchschnittspreise Butter M. 1,10 das Pfund, Eier 1,90 das Viertel, Hinkel 2,—, Tauben 1,— das Paar, Truthahn —,—, Kaninchen 1,—, Hühner 1,60, Enten 3,—, Gänse 6,— das Stück, Hecht 1,—, Aal 1,50, Karpfen 1,—, Salm 2,50, Schleien 0,80 das Pfund, Ochsenfleisch 0,70, Kalbfleisch 0,65, Hammelfleisch 0,65, Speck geräuchert 0,90, gesalzen 0,80, Schmalz 0,80, Nierenfett 0,50, Zwiebeln 0,08 das Pfund, Aepfel —,— die 100 Pfund, Kartoffeln, weiße 3,25, rothe 0,00, Nieren-5,— M. die 100 Pfund.

Mörs, 8. Aug. Fruchtmarkt. Durchschnittspreise die 100 Kil.: Weizen 1. Sorte M. 19,—, 2. 18,—; Roggen 15,—; Hafer 1. Sorte 15,75, 2. —,—; Buchweizen —,— M.

Mannheim, 9. Aug. Fruchtbörse. Weizen Nov. M. 17,60, März 17,75. Roggen Nov. 15,85, März 15,85. Hafer Nov. 14,40, März 14,55. Mais Nov. 12,30, März 12,20 M.

Berlin, 9. Aug. (Schluß der Fruchtbörse.)

		8.	9.
Weizen			
August	M.	166,50	167,50
Sept.-Oct.	„	167,75	168,75
Oct.-Nov.	„	169,25	170,25
Roggen			
August	M.	157,50	158,50
Sept.-Oct.	„	156,50	157,—
Oct.-Nov.	„	154,50	155,50
Hafer			
August	M.	149,—	149,—
Sept.-Oct.	„	146,75	147,25
Oct.-Nov.	„	145,50	146,—
Rüböl			
vorr. m. Faß	„	49,70	49,50
„ ohne „ „		49,—	48,80
August	„	—,—	—,—
Sept.-Oct.	„	49,20	49,10

		8.	9.
Spiritus			
70er vorr.	M.	35,30	35,60
„ August	„	33,60	33,90
„ Aug.-Sept.	„	33,60	33,90
„ Sept-Oct.	„	33,90	34,20
„ Oct.-Nov.	„	33,30	33,60
„ Nov.-Dec.	„	33,—	33,40
„ April-Mai	„	34,—	34,20
50er vorr.	„	—,—	—,—
Petroleum			
vorr.	M.	21,90	21,90
Weizenmehl			
vorr. 0	M.	23,—	22,20
„ 00	„	24,50	23,50
Roggenmehl			
vorr. 0/1	M.	20,50	20,50
August	„	20,90	21,—
Aug.-Sept.	„	20,95	21,—

Festere auswärtige Berichte zwangen die Käufer von Getreide bei der Zurückhaltung der Verkäufer zu höhern Preisbewilligungen. Rüböl still und wenig verändert. Spiritus fester.

Posen, 9. Aug. Spiritus vorr. 50er M. —,—, 70er do. 34,—. Matt.

Stettin, 9. Aug. Fruchtbörse. Weizen Aug. M. —,—, Sept.-Oct. 171,—. Roggen Aug. 155,—, Sept.-Oct. 153,—. Rüböl Aug. 49,—, Sept.-Oct. 49,—. Spiritus 70er vorr. 36,—, Aug.-Sept. 33,50, Sept.-Oct. 33,50. Hafer vorr. 152—158. Petroleum vorr. 10,25 M.

Breslau, 8. Aug. Oelsaat matter. Schlaglein gut behauptet. Schlageinsaat M. 20,50—22,00—23,25. Winter-Raps 19,00—19,75—20,75—21,00. Winter-Rübsen 18,75—19,50 20,50. Hanfsamen behauptet, 20—21. Rapskuchen ruhig, schlesischer 12,75—13,25, fremder 12,50—12,75. Leinkuchen behauptet, schlesischer 16,00—16,50, fremder 14,50—15,25. Palmkernkuchen preishaltend, 13,00—13,50. Alles die 100 Kil.

Breslau, 9. Aug. Fruchtbörse. Spiritus 50er Aug. M. 54,20, 70er Aug. 34,20, Aug.-Sept. 34,20, Sept.-Oct. 34,20. Roggen Aug. 152,—, Aug.-Sept. —,—, Sept.-Oct. 152,—. Rüböl Aug. 50,—, Sept.-Oct. 49,50 M.

Magdeburg, 9. Aug. Zucker. Kornzucker ausschl. 92% M. —,—, ausschl. 88% —,—; Nacherzeugnisse ausschl. 75% 14,30; Geschäftslos. Brodraffinade I 28,—, Brodraffinade II. 27,75. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,50. Gemahlene Melis I mit Faß 26,75. Unverändert. Rohzucker I. Erzeugnisse zur Durchfuhr f. a. B. Hamburg Aug. 13,05, Sept. 13,20, Oct.-Dec. 12,82, Jan.-März 12,97. Ruhig.

Bremen, 9. Aug. Schmalz Wilcox 41,—, Armour 41,50. Amerik. Speck steigend; Short clear middles M. 44,— B., Long clear middles 43,— B. Petroleum fest; vorr. 5,95 B.

± **Hamburg,** 8. Aug. Hamburger Futtermittelmarkt. (Original-Bericht von G. & J. Lüders Hamburg.) Preisnotirungen per 50 Kilo: Reisfuttermehl M. 2,75—6,50 ab Hamburg, 3,00—6,30 ab Amsterdam und Antwerpen, 3,00—6,10 ab Magdeburg, 3,00—6,00 ab London und Liverpool, Getrocknete Getreideschlempe 5,50—6,25 ab Hamburg und Stettin, Getrocknete Biertreber 5,25—5,75, Erdnußkuchen und Erdnußmehl 7,25—8,25, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 6,25—7,00, Cocosnußkuchen und Cocosnußmehl 7,00—7,50, Palmkernkuchen 5,75—6,25, Rapskuchen 5,25—6,50, Mais, amerik. mixed verzollt 6,60—7,00, Weizenkleie 4,20—4,80, Roggenkleie 4,80—5,20 M. Alles die 50 Kil. ab Hamburg. In letzter Woche war das Wetter sehr veränderlich; aber die Ernteарbeiten haben doch guten Fortschritt gemacht. Der Futtermittelmarkt lag wiederum sehr flau; die Käufer verhalten sich angesichts der großen Ernte meist abwartend.

Hamburg, 9. Aug. Weizen fest, holstein. 180—190; Roggen fest, mecklenb. 180—185, russ. neuer fest, 165 verzollt. Rüböl ruhig, 51. Spiritus behauptet, Aug.-Sept. 23, Sept.-Oct. 23, Oct.-Nov. 23½, Nov.-Dec. 23½ B. Kaffee fest, Umsatz 1500 B. Petroleum fest, vorr. 5,80 B., Sept.-Dec. 5,90 B.

Hamburg, 9. Aug. Schmalz Steam M. 42, Fairbanks 33, Armour 40½. Zucker Aug. 13,—, Sept. 13,12, Oct. 12,90, Dec. 12,85. Ruhig.

Pesth, 9. Aug. Fruchtbörse. Weizen Herbst 7,61 G., 7,63 B., Frühjahr 8,01 G., 8,03 B. Hafer Herbst 5,44 G., 5,46 B. Mais Aug.-Sept. 4,74 G., 4,76 B., Mai-Juni 5,23 G., 5,25 B. Kohlraps Aug.-Sept. 10,80—10,85. Weizen vorr. behauptet.

Amsterdam, 9. Aug. Weizen Nov. Fl. 193. Roggen Oct. 156, März 150.

Lüttich, 8. Aug. Getreidemarkt. Weizen 1. Beschaffenheit die 100 Kil. netto Frs. 20,—, 2. Beschaffenheit 19,—; Roggen 16,50—16,00; Hafer 16,00—15,50 Frs.

Antwerpen, 8. Aug. Amerikan. Speck fest short middles, vorr. Frs. 100—101, extra long middles 100—000, getr. ger. Schultern 84—85, Borax 94—00 Rücken 98—102, je nach Marke u. Gewicht, short clear backs 000—000, short fat backs 100—110, je nach Qual. Pic Nic, Borax 99—102, je nach Qual.; Pic Nic geräuchert, Marke Armour, Chicago, disp. Frs. 110—112, Bellies 110—115, je nach Qual. Geräucherter Schinken, Marke Morrison, — Frs. die 100 Kil.

Antwerpen, 8. Aug. Getreidemarkt. Weizen behauptet; rother amerik. Winter- mit Certif. unter Dampf Frs. 18,25—18,375, desgl. ohne Certif., vorr. 17,25—18,00, Manitoba- 13,50—16,50, Walla-Walla- 18,50—18,625, ägypt. 14,50—18,75, Donau- 15,75—18,75. Roggen ruhig; inländ. vorr. 15,50 Bord Antwerpen. Hafer unverändert. Gerste sehr still; Smyrna- unter Dampf 13,75—13,50, Salonichi- auf Abladung 13,25, südeurop. Sept.-Dec. 11,75—12,25. Mais behauptet; gem. amer. vorr. 14,25 die 100 Kil.

Antwerpen, 9. Aug. Petroleum fest. Weiß vorr. Frs 13¾ bz., 13¾ B., Aug. —,— bz., —,— B., Sept.-Dec. —,— bz., 13¾ B., Jan.-April —,— bz., 13⅞ B. Amerik. Schmalz Marke Wilcox Aug. 88¾. Amerik. rother Winterweizen Nr. 2 19—. Wollumsatz — Ballen. Wechsel: Köln kurz 123,37.

Paris, 9. Aug. Mehl Aug. Frs. 52,20, Sept.-Dec. 52,30, Nov.-Febr. 52,70. Weizen Aug. 22,60, Sept.-Dec. 23,20, Nov.-Febr. 23,70. Roggen Aug. 15,50, Sept.-Dec. 15,60, Nov.-Febr. 15,70. Rüböl Aug. 55,25, Sept.-Dec. 56,25, Jan.-April 57,25. Spiritus Aug. 57,25, Sept.-Dec. 43,25, Jan.-April 43,—. Zucker, weißer Nr. 3 Aug. 37,12½, Sept. 36,37½, Oct.-Jan. 37,—. Rohzucker vorr. 88° 36,50 Frs.

Hull, 9. Aug. Baumwollöl o. F. raff. 16 s. 9 d., rohes 15 s. 3 d. Leinöl o. F. 17 s. 3 d., Aug. 17 s. 4½ d., Aug.-Sept. 16 s. 9 d.

Petersburg, 9. Aug. Weizen vorr. 12,—, Roggen Aug. 11,—, Hafer vorr. 5,30, Hanf vorr. 44,—, Leinsaat vorr. 14,50, Talg vorr. 54,—, Aug. —,—.

Newyork, 8. Aug. Baumwolle middl. 7¼, in New-Orleans 7 1/16, Sept. 7,10, Nov. 7,30, Dec. 7,40, März 7,70. Petroleum, rohes 5,40. Terpentinöl 28⅜. Rother Winterweizen 85¾, Aug. 84¾, Sept. 85⅜, Dec. 89½, Mai 94½. Mehl 3,15. Mais Sept. 61—. Zucker, fair ref. Muscov. 2 11/16. Kaffee, Rio fair 13⅜, do. Nr. 7 Sept. 12,65, do. Nov. 12,70. Schmalz Sept. 8,44, vorr. 8,47, Rohe & Broth. 9,30. Speck in Chicago Aug. 8,25 n. Getreidefracht 3.

Kaffee.

Hamburg, 9. Aug. Kaffee. Aug. M. 0,67¼, Sept. 0,67¼, Dec. 0,65¾, März 0,65½. Behauptet.

Havre, 9. Aug. Kaffee. Santos Aug. Frs. 84,—, Sept. 84,50, Dec. 84,50, März 84,—.

Antwerpen, 9. Aug. Kaffee. Santos good average Aug. Frs. —,—, Sept. 87,25, Dec. 86,—, März 85,50.

Amsterdam, 9. Aug. Kaffee. Java vorr. Fl. 55¼, Aug. 54¾, Sept. 54¼, Dec. 52¾, März 51, Mai 51.

Hopfen.

Antwerpen, 8. Aug. Hopfen matt; 1891er Kloster vorr. Frs. 100—105; 1892er Kloster Oct.-Nov. Frs. 75,— die 50 Kil.

Seide.

Crefeld, 8. Aug. Eingeliefert 17 Nrn. 1054 Kil. Vom 1. bis 8. Aug. 135 Nrn. 9228 Kil., insgesammt 152 Nrn. 10282 Kil.

Lyon, 6. Aug. Eingeliefert: 39 B. Organzinen, 32 B. Tramen, 53 B. Gregen und hat 80 B. gewogen im Gesammtgewicht von 13641 Kil. Geschäfte flüssig, steigende Richtung.

Wolle.

Bremen, 9. Aug. Baumwollbörse. Upland middl. greifbar M. 0,38, auf Zeit Grundlage middl. nichts unter low middl., Aug. 0,37¼, Sept. 0,37½, Oct. 0,37¾, Nov. 0,38, Dec. 0,38¼, Jan. 38½. Schwach.

Antwerpen, 8. Aug. Wolle fest; deutscher La Plata-Kammzug (Contract B) auf Aug. Frs. 4,675, Sept. 4,70, Oct. 4,72, Nov. 4,75, Dec.-Juni 4,775. Umsatz 115,000 Kil. (Contract BAT) Aug. Frs. 4,60, Sept. 4,625, Oct. 4,65, Nov. 4,675, Dec.-Juni 4,70. Umsatz — Kil.

Eisen.

London, 8. Aug. Roheisen. Zweite Börse. Schottisches Cassa Sh. 41.9 G, 41.10 B.

Glasgow, 8. Aug. Roheisen am Schluß schottisches Cassa Sh. 41.10—9½ - 10, Middlesborough Cassa Sh. 38.9, Hämatit Sh. 49.

Glasgow, 9. Aug. Roheisen. Warrants Sh. 41.10½, Middlesborough Sh. 39.4, Hämatit 49.6.

Bank-Wechsel-Zinsfuß vom 9. Aug.

Amsterdam 2½. — Berlin 3, Berlin Lomb. 3½, 4. — Brüssel 2½. — Italien Plätze 5. — Kopenhagen 4. — Lissabon 4. — London 2. — Madrid 5. — Paris 2½. — Petersburg 4½. — Schweiz. Pl. 5. — Wien 4.

Viehmärkte.

Neuß, 9. Aug. Viehmarkt. Aufgetrieben waren 290 Stück Rindvieh, davon waren 27 Stück Ochsen und 263 Stück Kühe. Unverkauft blieben 19 Stück. Preise per 50 Kilo: Ochsen 1. Qual. M. 66, 2. Qual. 63, 3. Qual. 60; Kühe 1. Qual. M. 64, 1. Qual. 61, 3. Qual. 58 M. Racen: holsteinische u. rheinländische. Handel flott.

Köln, 9. Aug. Viehmarkt. Aufgetrieben: 475 Ochsen, 290 Kühe und Rinder, 37 Stiere, 562 Schweine. Preis per 100 Pfund: Ochsen 1. Sorte M. 71, 2. 67, 3. 63, Kühe und Rinder 1. Sorte M. 63, 2. 58, 3. 53, Stiere 1. Sorte M. 60, 2. 56, 3. 51, Schweine 1. Sorte 63, 2. 61, 3. 58 M. die 100 Kil. Schlachtgewicht. Geschäft in Rindvieh flau, Ueberstand; in Schweinen langsam ausverkauft.

Essen, 8. Aug. Schweinemarkt. Auftrieb: 271 magere Schweine u. Ferkel. Preise: Sechswochenferkel M. 18—22, Zehnwochenferkel M. 24—28, ½jährige Schweine M. 35—50. Handel schleppend.

Hannover, 8. Aug. Viehmarkt. Aufgetrieben: 230 Stück Großvieh, 237 Schweine, 17 Kälber, 209 Hämmel. Preise: Großvieh 1. Sorte M. 68—70, 2. 62—67, 3. 53—60, Schweine 1. Sorte M. 62—63, 2. 57—61, 3. —,— die 100 Pfund; Kälber 1. Sorte 75 Pfg., 2. 60—70 Pfg.; Hämmel 1. Sorte 60 Pfg., 2. 55 Pfg. das Pfund.

Berlin, 8. Aug. Zum Verkauf standen 2034 Rinder, 9409 Schweine, 1690 Kälber, 28466 Hämmel. Rinder 1. Sorte M. 61—63, 2. 56—59, 3. 46—52, 4. 40—44 die 50 Kil. Fleischgewicht; Schweine 1. Sorte M. 59—60, 2. 56—58, 3. 52—53 die 50 Kil. mit 20 pCt. Abzug; Kälber 1. Sorte M. 0,55—0,60, 2. 0,46—0,54, 3. 0,35—0,45 das ½ Kil. Fleischgewicht; Hämmel 1. Sorte M. 0,46—0,48, beste Lämmer bis M. 0,54, 2. Sorte 0,42—0,44 das ½ Kil. Fleischgewicht.

Paris (La Vilette), 8. Aug. Zugetrieben waren: 2825 Ochsen, 1913 Kühe, 257 Stiere, 1520 Kälber, 17415 Hämmel, 3122 Schweine. Preise: Ochsen Frs. 1,01—1,58, Kühe 0,96—1,52, Stiere 0,90—1,26, Kälber 0,96—1,76, Hämmel 1,40—2,08, Schweine 1,18—1,46 das Kil. Fleischgewicht. Der Absatz war in Großvieh sehr schlecht und auch sonst schleppend.

London, 8. Aug. In Islington waren 2330 Stück Hornvieh und 14760 Schafe; Preise von Hornvieh 3 s. 2 d. bis 4 s. 10 d., von Schafen 3 s. 08 d. bis 5 s. 6 d. In Deptfort waren 1570 Stück Hornvieh; Preise von Hornvieh 3 s. 0 d. bis 3 s. 10 d. für 8 Pfd.

Wasserstands-Nachrichten.

Neuß, 10. Aug. Erftkanal. 7 Fuß 4 Zoll — 0 Fuß 3 Zoll.
Mannheim, 9. Aug. Rheinhöhe. 4,62 — 0,14 m.
Mainz, 9. Aug. Rheinhöhe. 1,82 — 0,07 m.
Coblenz, 9. Aug. Rheinhöhe. 2,64 — 0,11 m.
Trier, 9. Aug. Moselhöhe. 0,17 + 0,04 m.
Köln, 9. Aug. Rheinhöhe. 2,94 — 0,00 m.
Düsseldorf, 9. Aug. Rheinhöhe. 2,74 — 0,02 m.
Duisburg, 9. Aug. Rheinhöhe. 2,08 — 0,01 m.
Ruhrhöhe. 1,74 + 0,00 m.

Eine **Thurm-Windmühle** mit mehreren Mahlgängen, sowie ein Erbe mit Wohn- und Oeconomie-Gebäuden und Hausgarten, zu Jüchen gelegen, sind unter günstigen Bedingungen zu kaufen, event. mit circa 13 Morgen bestem Ackerland auf längere Jahre zu pachten. Näheres bei

Kamps & Kaumanns
in Jüchen.

Ein feiner **Sprungherd** ist wegzugshalber sofort zu verkaufen und am 30. August abzuholen.
Oberstr. 9, I. Etage rechts.

Für Kirchen- u. profane Gesangvereine.
Junger Mann wünscht die **Dirigentschaft** eines Kirchen- oder profanen Gesangvereins **auf dem Lande** zu übernehmen. Gefl. Schreiben u. S. K. 3 an d. Exp. d. Ztg.

Ein kathol. **Mädchen,** längere Zeit auf einem größeren Gute thätig, sucht Stelle pr. 15. Oct. oder Nov. als **Haushälterin** auf einem nicht zu großen Gute oder in gut bürgerlicher Haushaltung Frco. Off. unt. H. S. an die Exp.

Ein solider fleißiger **Arbeiter** auf sofort gesucht.
Durchaus gute Zeugnisse erforderlich. Näheres Weyerstraße 35, Nachmittags von 2 Uhr ab.

Ein ordentlicher starker **Junge** sofort in die Lehre gesucht.
Jos. Schäfer,
Bau- und Möbelschreiner,
Grevenbroich.

Ein kräftiger **Lehrling** für eine **Rinds- u. Schweinemetzgerei** gesucht. Eintritt am liebsten sofort.
Rich. Dahl, Essen Gänsemarkt 21.

Ein selbstständiger, erfahr. **Bäckergeselle** sucht nach Neußer Kirmes bei bescheidenen Lohnansprüchen Stelle, familiäre Behandlung bevorzugt.
Gefl. Offert. unt. **A. B.** 101 bef. die Exp.

Ein **Bäckerlehrling** vom Lande, welcher gleich eintreten kann, gesucht. Näheres in der Exp.

Ein erfahrener **Viehwärter** sucht Stelle. Näh. in der Exp.

Ich suche zum 1. October ein tüchtiges **Küchenmädchen** gegen hohen Lohn. W., f. d. Exp.

Zeit- u. Geld-Ersparniss!
Ein tüchtiger **Kaufmann** mit langjährigen Erfahrungen empfiehlt sich zur Beiführung von Geschäftsbüchern jeder Art, Aufstellung von Monats- und Jahresabschlüssen 2c., sowie für sonstige kaufmännische Arbeiten aller Art gegen mäßiges Honorar. Gefl. Anfragen unter W. 3019 an **Rudolf Mosse, Köln a. Rh.**

Lehrmädchen gesucht, kath., für auswärt. Colonialwaarenhandl., nicht unter 15 Jahr. m. gut. Schulbild. Eintritt baldmöglichst. Fr. Off. unt. S. P. 4321 an die Exp. d. Bl.

Ein braves, properes **Mädchen** zu Hälfte September gesucht, welches Liebe zu Kindern hat und etwas die Küche versteht.
Frau Bürgermeister Schmitz,
Wevelinghoven.

Ein ordentliches **Dienstmädchen** sucht Stelle für Küche und Hausarbeit. W., sagt die Exp.

Eine Frau sucht Kunden im **Bändernähen** zu Cravatten. Oberstr. 67.

2 Zimmer an eine stille Person zu vermiethen. Näh. Büchel 49.

Bekanntmachung.

Durch Ehevertrag vor Notar Herrn Justizrath Heinrich Otto Rudolph Hinderkotte zu Neuß vom 29. Juli 1892 haben

Herr **Heinrich Ritterbach,** Spezereiwaarenhändler zu Neuß, und Fräulein **Catharina Brings,** ohne Geschäft zu Holzheim im Minkel, bestimmt:

Die zukünftigen Ehegatten bestimmen, daß unter ihnen eine völlige Gütertrennung im Sinne der Artikel 1536 und folgende des bürgerlichen Gesetzbuches stattfinden soll.

Neuß, den 9. August 1892.

Kruschke,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Zurückgekehrt.

Dr. Sechtem,

Sp.-Arzt f. Ohren-, Nasen- und Halsleiden.
Düsseldorf, Bismarckstr. 2a, Ecke d. Königsplatzes.

Vieh-, Ackergeräthe und Klee-Verkauf

auf dem Gute **Müggenburg b. Norf.**
Am Montag den 22. August 1892, Vormittags 9 Uhr,
wird der Unterzeichnete:

2 kräftige Ackerpferde, 17 Rinder, theils tragend, theils fett, meist holländischer Race, 1 Stier, 1 Heurechen (System Tieger), fast neu, 1 Zwillingswendepflug, fast neu, Pferdegeschirre u. kleine Ackergeräthe,
circa 6 Morgen Luzernerklee (2. Schnitt) in einzelnen Parzellen oder im Ganzen,

auf Credit gegen bekannte gute Bürgschaft verkaufen.

Vieh und Klee können auch vor dem Termine auf dem Gute Müggenburg unter der Hand gekauft werden.

Neuß. Eckertz, Notar.

Das **Haus Mühlenstraße 20** mit Ladenlokal, großer Werkstätte und Lagerräumen, für jedes Geschäft passend, ist aus freier Hand zu kaufen. Näheres im Hause selbst.

Bekanntmachung.

Am Samstag den 13. August 1892, Vor- u. Nachmittags, soll in Glehn um **8 Uhr Vormittags,** in Kreitz um **10 Uhr Vormittags,** bei Hemmerden um **2 Uhr Nachmittags** anfangend an Ort und Stelle die **Obstnutzung,** bestehend aus:

Birnen, Aepfel und Nüssen der Neuß-Rheidt'er Straße von Stat. 5,3—0,0 und der Neuß-Jülicher Provinzialstraße von Nr. 4,2—9,1 und von 11,6 bis Nr. 13,9 öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Versteigerungs-Bedingungen werden bei Beginn der Verkaufs-Verhandlungen bekannt gemacht.

M.Gladbach, den 4. August 1892.

Der Landes-Bauinspektor.
Musset.

Mutterkorn

kauft jedes Quantum pr. Pfd. 75 Pfg
Apotheker Goebel, Dormagen.

Bestätigung.

Unseren jüngsten Pferdeschaden regulirte die Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden, wie erwartet, rasch und zu unserer Zufriedenheit, was wir gern veröffentlichen.

Crefeld, den 1. Aug. 1892.

Birwé & Turck,
Spediteure.

Zu Versicherungs-Abschlüssen für alle Thiergattungen bei **festen, billigen** Prämien (**ohne jeden** Nach- oder Zuschuß) empfehlen sich als Vertreter der **Sächsischen Vieh-Versicherungsbank i. Dresden:**

C. Klingen, Subdirektor, in Düsseldorf, Hohenzollernstr. 25,
Aug. Hermes in Neuß,
Fritz Püllen in Wevelinghoven,
Carl Schmitz in Fürth,
Alb. Josephs in Kleinenbroich
u. die allenhalben bekannten Agenturen.

☛ Thätige Agenten werden in **jedem,** auch dem **kleinsten** Orte von vorstehender Subdirektion gern angestellt.

Unterrichts-Cursus
für Filigran-Arbeit und Papierblumen.

Zeige hiermit den Bewohnern von **Grevenbroich u. Umgegend** an, daß ich hierselbst für kurze Zeit einen **Unterricht in Filigran-Arbeit und Papierblumen** eröffne und lade die geehrten Damen zur Besichtigung derselben in meiner Wohnung im **Hotel Hardy** ergebenst ein.

Die Herstellung von Uhr- und Halsketten, Armbänder, Brochen. Haar- und Ballschmuck, Blumen aus farbigem Draht und Wolle

ist nicht nur sehr interessant, sondern auch äußerst leicht zu erlernen. Der Unterrichtspreis zur Erlernung sämmtlicher Arbeiten beträgt für Damen M. 1.50, für Kinder M. 1.—. Unterrichtsstunden täglich von Morgens 9—12 Uhr, Nachmittags von 2—7 Uhr; für Damen, die bei Tage keine Zeit haben, Montags, Mittwochs u. Freitags Abends von 8—10 Uhr.

Herr **Wilbertz** am Markt hatte die Güte, mir ein **Blumenkörbchen** in seinem Schaufenster auszustellen.

Grevenbroich, den 9. August 1892.

Maria Küppers, Lehrerin in Kunstarbeiten.

Braunkohlen-Briketwerk Köln-Frechen, Frechen,

Schutz- KOELN-FRECHEN Marke.

an der Köln-Dürener Chaussee.
Vorzüglichste Waare. **Tagespreise.**

Städt. Lebensmittel-Untersuchungs-Amt Düsseldorf.
Chem.-technisches Untersuchungs-Laboratorium.

Dr. Loock, **vereid. Stadt-, Gerichts- und Zollchemiker.**

Analysen, Gutachten etc.

In Asphaltirungsarbeiten, Isolirschicht, Dachpappen, Kolzcement, Ia. Stockholm. Theer etc.
hält sich bestens empfohlen

Joh. Norbisrath.

Eine 5—6pferdige

Dampfmaschine

nebst **Röhrenkessel,** gut erhalten und noch im Betriebe, wegen Vergrößerung billig abzugeben.

Heinrich Janssen, Neuß 2.

Neu eröffnet:

The Continental Bodega Company

Aelteste „Bodega"-Firma auf dem Continent mit 50 Filialen in eigener Regie.

Spanische u. Portugiesische Weine.

Unsere **Originalweine** *sind in sämmtlichen Filialen im* **Glase** *zu probiren, sowie daselbst in* **Flaschen** *und* **Original-Gebinden** *erhältlich.*

Niederlage in Neuss bei:
J. Mohren, Büchel 22.
Verkauf zu Original Preisen in 1/1 u. 1/2 Flaschen.

Tausende von Fällen gibt es, wo Gesunde und Kranke rasch **nur eine** Portion guter kräftigender Fleischbrühe benöthigen. Das erfüllt vollkommen



Gesetzlich geschützt. à 12 Pf

Zu allen Spezerei- u. Delicatessen-Geschäften, Droguerien und Apotheken.

Verblendsteine

vorzüglicher Qualität in Roth, Gelb und Lederfarbe, Trottoir- und Flurplatten, poröse Steine von großer Härte, Ia. hochfeuerfeste Chamottesteine, sowie alle sonstige Thonsteinfabrikate liefert schnell und billig

Verblendsteinfabrik Anstel
bei **Butzheim.**

---

3 Zimmer an stille Leute per 1. October zu vermiethen.

Büchel 45.

Eine noch gut erhaltene **Nähmaschine** zu 20 Mark abzugeben.

Gebr. Hirsch, Neuß.

Stotternde können nur wenige Tage noch Aufnahme i. d. **Kreutzer'schen Heilanstalt,** Köln, Waisenhausgasse 34, II, finden.

Gesellschaft Schützenlust.

Morgen, Donnerstag, den 11. d. M., Abends 8½ Uhr,
General-Versammlung
beim Mitgliede Hrn. Carl Denecke, wozu die activen und passiven Mitglieder dringend eingeladen werden.

T.-O.: Wahl der Chargirten.

Der Vorstand.

Ortsverband Büttgen.

Bestellungen auf Kunstdünger werden bis zum **15. d. Mts.** entgegengenommen von

H. Stirken, Rendant.

Schenkwirthschaft

mit Saalbau u. Kegelbahn, in flottem Betrieb, in einer rhein. Industriestadt, ist mit einer Anzahlung von 13,000 M. zu kaufen.

Duisburg. **B. Blank,**
vereid. Auct.-Commiss.

MAGGI's Suppenwürze bei

Frau **Joh. Barre,** Krämerstr. 11.

Direct bezogene

Medicinal-Ungarweine

Stärkungsmittel für Kinder, Kranke und Reconvalescenten.

Zu haben bei

Adam Bröker, Niederstr. 39.

Restauration

J. L. Jansen,

Niederstrasse 19.

Von heute ab täglich

frische Muscheln.

Ein **2. Bäckergeselle** auf sofort gesucht. Wo, sagt d. Exp.

---

1. und **2. Etage** von je 3 Räumen und Mansarden mit separatem Eingang per 1. Oct. an stille Familie zu vermiethen. Wo, sagt die Exp.

Ein gutes **Arbeitspferd** preiswürdig zu verkaufen.

Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Eine lange **Karre** mit 3zölligen Rädern zu kaufen bei

Heinr. Meuser, Niederkassel.

Ein Opernglas

Montag in der Restauration auf dem Rennplatz verloren. Wiederbringer gute Belohnung. Münsterplatz 16.

Am Montag von Ueckinghoven bis Neukirchen ein **Beutel mit Geld verloren.** Wiederbringer erhält Belohnung bei **Hub. Kallen,** Neukirchen.

Rommerskirchen.

Widerrufe hiermit alle Aussagen von der **Agnes Nelles,** indem dieselben auf Unwahrheit beruhen.

Heinrich Rausch.

Für die Familie Hegemann

gingen bei uns ein:

Ung.	M. 3.—
Ung.	M. 1.—
Früher eingegangen	M. 27.30
Summa	M. 31.30

---

1. Ziehung der 2. Klasse 187. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 105 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

9. August 1892, vormittags.

31 104 24 333 [200] 517 688 722 988 **1126** 88 325 60 581 85 655 74 780 828 156 68 **2098** 195 97 201 48 551 698 770 861 68 69 **3143** 265 371 443 94 98 721 15 58 94 831 70 **4053** 84 105 80 91 206 373 82 428 537 57 666 67 89 90 882 935 **5033** 214 434 73 85 628 61 72 801 48 **6004** 20 34 223 49 80 91 473 84 660 11 [150] 705 56 [200] 809 903 14 **7018** 230 95 347 54 400 59 581 83 633 747 918 29 33 **8057** 75 350 470 548 608 30 886 973 97 **9030** 278 300 462 549 600 76 [200] 106 92 904

10020 39 301 12 56 92 459 86 605 755 921 57 **11017** 38 310 417 78 531 57 152 98 708 837 88 909 73 **12131** 282 384 456 716 **13054** 76 121 59 210 72 612 150 846 77 964 **14123** 286 433 90 539 678 746 80 941 75 97 **15088** 209 37 388 92 551 606 10 733 46 89 850 62 976 **16303** 35 [150] 41 90 470 534 880 955 **17089** 102 47 [200] 63 369 456 614 24 50 775 [150] 807 34 44 76 995 **18204** 300 59 568 785 838 99 987 **19036** 160 64 82 317 83 577 763 99 865 930 42

20069 185 294 334 400 6 515 16 689 773 77 932 **21121** 31 65 639 862 **22046** 64 70 153 399 461 524 632 80 91 710 78 966 **23011** 75 263 434 81 536 46 53 644 69 790 839 **24354** 450 55 66 538 603 29 741 71 809 32 94 949 86 **25056** 271 80 [150] 98 464 509 16 74 611 780 814 **26174** 316 33 409 562 74 90 606 16 823 41 **27020** 42 84 184 215 49 52 330 509 20 45 697 760 803 952 **28041** 117 79 203 [150] 317 60 417 515 704 **29015** [200] 600 887 997

30014 232 521 665 733 828 71 97 952 55 **31088** 222 47 317 478 635 886 970 **32066** 262 344 69 552 715 [150] **33350** 89 513 701 12 55 60 902 **34022** 89 295 427 73 **35065** 67 94 176 269 428 78 565 644 828 61 929 80 85 **36109** 293 344 442 663 78 827 35 971 **37004** 193 297 303 39 423 56 611 54 81 798 929 31 **38258** 76 474 556 616 [150] 769 76 858 61 **39009** 113 59 [150] 200 3 20 87 456 68 502 690 725 826 55 906 12 80

40089 183 95 98 [150] 250 90 469 753 865 **41001** 46 371 437 5 56 665 742 819 86 **42065** 73 135 71 434 75 514 50 57 812 20 44 [150] 965 **43251** 367 71 405 60 77 607 749 820 67 [150] 90 927 **44025** 73 219 85 319 26 439 505 61 765 99 816 41 97 986 **45054** 64 68 **46242** 97 98 305 541 643 715 18 92 934 **47201** 331 79 550 57 656 725 81 850 977 **48001** 154 70 [150] 249 307 90 438 598 657 90 740 62 [200] **49087** [150] 161 242 86 346 72 439 538 631 785

50017 172 242 433 81 [150] 649 [150] **51010** 141 295 314 33 447 543 720 93 [150] 812 34 97 [200] **52041** 54 [300] 156 498 596 726 87 886 913 46 53 58 **53123** 256 335 39 99 418 608 11 58 91 776 85 878 992 93 [15000] **54066** 80 128 54 60 353 81 487 624 34 723 74 807 998 **55024** 39 111 264 358 505 626 923 **56068** 115 17 48 273 77 449 72 615 908 73 **57223** 31 600 945 **58031** 98 [150] 287 400 500 6 676 738 [200] 69 91 893 95 **59065** 214 48 439 521 839 951

60018 [150] 97 140 78 356 92 415 616 82 749 89 **61181** 238 339 94 97 646 58 770 73 960 68 **62037** 186 240 521 42 639 700 978 85 97 **63007** 386 401 773 887 942 **64093** 176 434 707 822 63 **65006** [300] 11 108 288 475 751 **66051** 231 88 313 [150] 517 714 26 96 834 915 **67142** 212 346 72 566 93 804 10 936 97 **68246** 53 405 552 660 93 759 841 69 981 **69023** 110 94 242 92 394 700 910

70040 187 239 379 510 87 632 788 993 **71096** 142 45 261 70 83 523 59 67 916 **72194** 442 [150] 77 599 629 775 975 **73410** 79 813 36 **74186** 298 320 [150] 53 473 [150] 527 48 635 712 [300] 25 **75039** 153 82 87 259 71 325 528 60 702 16 24 56 804 77 972 **76254** 357 74 434 61 87 545 649 801 68 **77028** 68 146 216 26 99 476 675 732 72 846 88 939 **78071** 340 56 66 528 650 965 83 [150] **79003** [300] 37 [150] 90 244 370 410 52 849 77

80081 189 259 399 401 578 604 809 18 **81125** 26 389 496 580 600 79 714 81 836 970 **82159** 266 67 652 911 **83305** 457 99 947 **84036** 112 40 378 96 662 70 808 951 84 **85258** 359 453 582 83 634 67 787 867 [200] 97 983 **86039** 46 86 [150] 127 55 333 54 402 18 721 852 **87002** 136 259 [150] 675 83 711 819 75 985 **88102** 9 50 80 291 315 [200] 469 502 76 608 820 41 92 962 **89123** 80 [150] 211 35 355 644 92 702 29 851

90121 66 275 325 58 61 95 499 507 686 [150] 766 872 86 916 25 66 **91104** 308 466 556 680 98 918 **92164** 204 [150] 95 455 62 [200] 534 43 52 685 779 921 93 **93242** 349 681 826 49 **94009** 707 864 85 963 **95227** 394 425 44 661 82 735 **96074** 141 68 292 463 [200] 565 622 44 720 833 64 **97159** 278 92 326 438 72 547 93 763 880 962 **98055** 122 210 44 90 309 452 95 512 39 63 676 744 57 80 823 41 88 97 **99066** 70 [300] 121 279 301 53 71 469 613 50 705 [150] 809 908 36 55 74

100157 264 77 365 72 404 36 69 777 **101055** 137 83 88 91 276 342 418 619 755 897 970 **102016** 98 103 23 32 50 214 36 44 46 63 348 456 561 616 **103010** 52 90 102 14 23 74 85 326 529 45 50 58 953 **104003** 61 122 242 57 89 386 [200] 414 [150] 539 70 678 745 92 830 918 **105062** 457 597 629 799 **106012** 40 67 [150] 152 62 236 37 82 381 412 17 620 35 90 777 820 [300] 95 962 **107029** 47 163 439 98 646 60 815 [300] 67 907 13 48 54 **108059** 99 [150] 188 206 307 463 700 885 991 **109209** 310 431 676 778 805 46 66 94 955 79

110106 51 461 86 655 **111219** 77 85 397 411 647 811 26 29 34 948 75 92 **112097** 127 [150] 293 488 95 763 896 **113131** 401 540 678 711 48 84 92 **114118** 53 86 288 417 42 722 914 31 **115043** 129 200 67 446 555 704 40 818 24 32 942 **116025** 351 456 567 [150] 651 873 **117005** 43 92 198 323 434 [150] 53 534 **118032** 130 70 81 306 438 55 603 870 **119052** 88 191 207 450 79 94 548 58 609 33 34 37 81 989

120020 110 18 230 323 468 91 566 706 900 48 **121015** 68 144 369 549 771 853 982 **122078** 88 121 31 56 82 343 51 54 [10000] 465 543 65 615 31 808 995 **123054** [150] 55 127 78 215 53 402 551 73 674 710 66 [150] 851 **124296** 437 523 29 65 711 28 **125010** 131 95 200 77 359 456 82 599 618 54 78 806 926 [150] 48 **126040** 64 97 209 350 76 458 542 47 734 43 62 **127111** 62 99 263 350 456 621 726 869 **128045** 116 [150] 44 630 709 11 **129024** 85 417 613 [150] 848 69

130044 47 99 266 369 447 67 541 668 875 82 976 **131027** 49 88 159 97 [200] 272 448 703 18 67 74 897 **132027** 246 66 [150] 316 59 632 830 88 919 74 **133006** 28 199 237 313 [150] 19 38 437 87 523 47 649 62 81 **134065** 86 130 361 70 [300] 488 618 28 49 738 45 959 **135110** 72 78 88 609 18 34 62 721 92 972 **136054** 73 250 304 58 71 737 89 847 **137113** 31 43 208 86 357 539 764 955 **138109** 39 45 84 248 60 321 [200] 42 47 50 77 508 37 626 43 55 814 82 939 67 **139170** 248 55 86 324 521 24 29 34 949

140115 88 319 21 36 82 637 78 711 51 965 **141061** 100 22 220 310 [200] 628 66 719 94 805 917 **142027** 73 111 327 39 88 480 679 760 977 **143148** 266 83 772 [200] 93 852 79 942 **144065** 265 89 301 458 631 32 855 **145055** 94 507 734 836 77 906 14 **146057** [150] 61 337 83 87 446 516 23 771 91 809 58 **147045** 52 92 252 467 72 553 657 95 726 64 807 21 917 [150] **148033** 169 83 240 430 653 60 736 77 819 **149042** 196 250 371 80 630 744 98 848 953

150071 79 245 46 572 [150] 722 46 **151244** 510 45 54 68 710 61 823 96 **152023** 80 92 [150] 236 47 415 548 634 744 813 **153129** 518 56 820 51 903 27 [150] 32 37 75 **154028** 171 234 65 341 63 447 591 623 [200] 779 91 990 **155055** 113 51 82 231 373 474 561 669 85 98 [200] 871 914 **156067** 70 137 345 427 [300] 543 602 849 930 63 **157065** 137 70 325 643 56 703 923 **158064** 189 226 71 340 503 706 27 875 974 **159216** 86 396 458 528 695 841

160006 74 122 56 394 98 418 572 93 [150] 868 956 68 **161105** 232 300 16 22 32 49 515 727 **162011** 34 99 217 93 317 487 526 [150] 43 98 99 644 939 61 **163056** 112 30 [200] 63 249 90 471 503 35 54 736 37 822 968 **164021** 24 34 158 76 202 27 308 36 432 38 557 636 753 77 983 **165018** 215 309 36 575 98 626 731 813 904 **166028** 140 233 78 497 570 774 803 66 **167127** 200 20 83 455 521 94 601 755 65 92 98 824 **168039** 120 310 410 515 605 772 816 910 69 [150] **169093** 288 506 39 49 99 684 760 840 81 944 93

170286 312 80 410 676 735 65 823 935 **171063** 398 461 823 [150] 93 **172021** 105 97 210 323 79 429 61 74 577 631 59 74 763 **173059** [200] 159 [150] 87 221 52 74 94 306 11 418 88 556 691 729 45 [150] 87 824 966 **174110** 68 258 554 703 53 814 64 69 933 43 51 [150] **175031** 138 58 71 391 [150] 456 78 526 764 79 811 50 991 **176123** 24 50 256 82 92 316 43 679 82 715 25 56 80 814 28 **177011** 184 257 598 657 [150] 705 846 **178174** 218 559 600 66 98 716 901 38 52 **179034** 75 79 132 77 531 97 646 47 74 99 [150] 744 56 827 34

180126 61 378 909 28 **181051** 144 50 211 [150] 508 33 727 80 828 75 923 98 **182001** 424 80 567 682 736 73 861 945 **183092** 97 135 232 57 76 404 567 607 41 951 **184231** 400 36 551 58 697 760 823 905 35 [500] 94 **185162** 269 370 456 74 808 94 979 89 **186103** 66 229 308 467 564 617 30 711 61 866 68 946 **187115** 230 361 81 92 460 [150] 602 75 763 811 15 901 **188188** 248 92 383 683 723 24 846 [150] 920 89 **189028** 275 348 505 23 88 612 797 851 988

---

1. Ziehung der 2. Klasse 187. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 105 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

9. August 1892, nachmittags.

13 276 342 88 432 55 [150] 508 [200] 22 91 673 77 798 [150] 822 920 **1081** 146 73 257 82 92 316 94 703 97 825 96 970 97 **2106** 354 599 604 899 **3026** 260 307 [150] 427 93 97 [200] 523 725 904 **4076** 152 88 [150] 224 65 353 80 431 51 96 546 639 70 **5125** 345 862 967 **6029** 123 46 215 379 482 600 25 712 854 **7192** 93 334 566 **8017** 52 83 86 92 134 90 278 96 97 324 [150] 75 99 429 83 612 27 48 722 802 12 981 **9071** 148 49 56 71 73 458 520 42 71 91 608 737 986

10035 157 95 208 17 [200] 85 422 26 70 551 637 747 61 816 68 909 **11174** 480 780 834 [200] **12066** 250 65 494 892 904 68 77 **13011** 27 30 405 43 49 91 507 78 681 892 914 43 **14080** 561 606 [150] 22 37 796 826 **15198** 231 305 419 556 65 645 759 811 66 913 51 **16022** 60 81 85 181 210 11 314 34 408 39 560 638 788 [150] 825 **17058** 181 227 363 486 519 33 771 80 831 [150] **18066** 266 381 433 36 59 99 775 87 901 **19009** 236 355 493 634 775 836 90 964

20061 154 57 338 523 61 66 750 802 29 49 920 **21193** 388 557 615 825 40 46 997 **22055** 132 74 268 316 85 549 79 87 669 953 **23380** 679 706 27 91 862 **24079** 82 353 405 524 654 701 40 60 91 811 953 **25044** 201 61 306 88 570 602 66 701 2 846 56 **26183** 353 55 661 [150] 796 955 **27220** 678 801 947 **28139** 89 99 266 346 498 646 753 843 92 **29035** 154 310 23 63 64 418 519 31 79 641 78 755 881 82

30091 236 355 413 70 79 501 43 694 813 14 41 **31009** 14 83 293 364 545 742 48 967 **32014** 618 77 739 53 [150] 812 **33126** 52 391 517 615 69 [150] 75 785 890 **34027** 88 138 44 494 [150] 608 928 69 **35337** 409 68 80 516 683 749 880 85 962 88 **36019** 49 225 88 399 440 561 87 681 735 [200] 808 80 938 56 **37064** 192 246 95 381 578 682 740 53 70 862 63 **38011** 64 153 220 [200] 65 633 43 809 59 **39093** 148 210 33 356 448 667 710 73 99 878 85 991 95

40101 24 213 334 58 72 408 11 567 716 [200] 942 **41027** 250 51 436 [300] 616 35 82 826 909 41 [150] **42047** 107 48 203 19 74 310 484 737 38 836 917 **43061** 109 337 419 36 605 9 914 56 71 **44062** 198 248 92 325 824 74 948 **45004** 175 226 314 468 663 949 76 **46000** 231 404 78 516 663 700 30 865 76 926 95 **47161** 352 474 528 73 716 877 **48141** 68 398 479 506 623 35 789 827 72 979 **49024** 132 45 268 [200] 443 58 571 944

50031 191 353 95 581 [200] 621 706 92 966 83 **51140** [30000] 354 403 37 790 808 996 **52017** 553 606 27 28 968 **53098** 186 414 61 80 576 87 88 94 602 **54313** 20 483 520 717 63 836 926 [150] 62 **55079** 102 23 82 96 343 522 708 50 74 805 992 **56080** 177 366 76 417 566 96 970 **57092** 237 313 503 [150] 658 **58013** 16 30 185 252 [150] 80 [150] 430 701 809 34 929 40 **59042** 69 133 388 626 43 758 89 978 99

60031 150 200 550 88 650 81 783 94 936 72 **61105** 25 36 85 325 85 447 66 596 826 40 41 55 924 **62004** [150] 20 191 [150] 474 616 [300] 85 753 880 929 **63021** [150] 83 151 228 338 400 **64001** 103 [150] 19 78 264 317 20 49 474 500 45 667 **65186** 203 80 345 469 562 684 774 850 901 20 55 **66411** 44 575 635 71 96 815 **67007** 75 544 612 57 74 86 814 998 **68029** 118 83 270 604 31 40 717 973 **69003** 414 16 540 642 77 82 97 714 [200] 99 983

70036 122 [150] 249 341 641 63 757 808 **71004** 38 45 112 84 325 511 21 46 679 **72230** 470 542 98 711 807 **73119** 206 66 77 [200] 323 59 68 588 851 **74193** [200] 429 75 642 60 739 62 803 961 **75075** 129 [150] 35 61 517 772 854 908 66 88 93 **76075** 88 114 [150] 42 44 54 [300] 96 557 648 704 869 938 40 **77077** 383 406 67 601 3 79 757 810 56 969 [150] **78248** 73 [200] 93 308 402 51 576 610 829 **79053** 91 127 43 224 29 308 600 [500] 804 69 954 67 68 [150]

80072 93 211 561 626 721 29 [200] 992 **81011** 167 74 211 21 33 62 81 479 511 96 685 800 **82042** 133 80 295 372 602 28 29 48 753 998 **83032** 46 48 107 22 44 471 97 541 85 88 94 639 991 **84049** 53 244 300 435 623 26 806 52 936 **85086** 120 50 232 52 78 352 90 410 74 567 627 709 985 **86052** 121 52 88 96 293 94 381 89 410 517 [200] 712 58 802 29 938 **87245** 334 400 696 857 60 89 **88002** 143 356 67 457 67 522 29 669 784 803 7 96 956 93 **89063** 145 61 [150] 77 264 66 694 730 79 865 961

90043 132 202 55 491 524 92 631 753 70 808 923 **91004** 57 59 69 154 248 331 82 [500] 95 602 763 [15C] 822 47 53 994 **92075** 117 69 302 401 21 512 660 831 937 53 [150] **93164** 275 312 65 518 617 54 77 91 709 68 99 926 **94252** 636 761 818 **95019** 170 80 90 400 511 42 892 990 [200] **96250** 53 613 748 90 968 **97023** 148 [150] 221 93 332 419 80 89 677 856 941 **98007** 39 45 [150] 49 60 87 280 384 438 631 836 76 958 **99015** 124 316 [150] 47 439 636 739 829 77 98 956

100092 189 226 54 355 601 892 926 **101080** 138 84 235 527 49 81 684 711 886 91 **102001** 62 69 194 252 302 [5000] 29 75 482 601 52 801 933 99 **103125** 349 54 438 95 641 89 [150] 701 51 830 34 999 **104041** 49 76 89 148 239 304 53 71 437 520 26 80 94 759 **105004** [150] 80 [150] 99 228 65 342 83 622 25 86 806 **106103** 55 343 507 54 651 720 36 92 833 40 68 904 **107135** 91 92 217 25 455 95 703 854 92 963 **108016** 42 196 357 405 527 60 683 713 30 812 58 942 [150] 53 **109057** 121 62 89 90 491 93 505 16 637 69 877 [500] 916

110126 54 99 211 324 522 27 602 [150] 726 828 980 **111074** 110 [150] 13 46 283 484 669 747 71 823 88 945 49 **112034** 145 46 67 70 389 599 696 734 99 959 **113288** 366 70 454 691 727 40 90 **114117** 235 302 69 553 879 **115002** 236 327 845 965 74 **116067** 100 268 361 89 95 99 610 61 860 912 **117147** 208 313 40 86 88 [150] 480 93 849 913 35 42 **118001** 40 224 397 551 911 70 **119141** 44 46 78 272 407 53 81 [150] 593 753 835 46 62 983

120073 123 532 631 80 755 845 61 965 70 **121072** 221 37 55 400 8 65 536 621 815 32 95 917 **122055** 102 9 60 291 403 39 603 794 855 960 **123035** 133 65 409 581 655 [300] 723 39 50 853 58 **124001** [150] 86 123 45 352 550 710 68 884 952 **125058** 218 [200] 358 76 420 569 711 68 814 75 904 **126049** [200] 207 65 680 729 800 66 966 **127050** [150] 275 427 34 46 [200] 612 52 704 14 18 831 84 973 **128030** 135 455 73 627 717 74 807 946 **129212** 535 62 750 54 65 69 802 13 30 98 [150]

130117 261 324 [200] 413 684 822 919 **131267** 416 83 503 83 785 884 910 **132118** 19 45 59 239 410 29 32 548 849 **133067** 428 98 520 714 25 47 50 867 99 **134080** 83 115 203 421 59 534 96 637 76 712 822 47 60 928 60 **135097** 122 38 215 17 302 424 502 3 34 44 99 695 925 55 **136020** 87 236 93 326 571 631 89 755 802 59 924 37 **137106** 332 433 500 633 66 91 754 76 78 894 [150] 88 925 37 **138025** 107 [150] 385 98 404 [150] 34 521 23 92 682 938 **139200** 14 373 444 525 613 75 753 848 900 81

140089 356 550 93 764 65 857 **141024** 274 348 507 86 706 [150] 809 948 **142045** 46 115 275 505 853 975 **143117** 18 36 294 314 36 590 625 714 99 809 **144329** 510 36 718 **145061** 62 79 84 198 232 308 466 504 23 [200] 87 781 819 955 **146042** 267 408 48 543 70 775 800 38 967 **147237** 44 80 303 8 89 488 599 682 704 858 66 907 **148013** 98 121 215 320 23 24 506 79 695 950 73 **149037** 263 79 350 81 402 [150] 46 65 632 733 965 [150] 86 96

150160 211 353 646 743 949 80 84 **151067** 127 39 48 93 284 349 99 513 81 732 88 851 970 **152013** 22 56 58 68 93 220 302 33 48 87 439 44 82 526 661 702 836 925 34 59 **153087** 220 329 79 495 508 807 910 95 **154088** 523 68 630 36 40 941 **155047** 150 [5000] 77 220 33 [150] 393 559 697 744 803 5 **156043** 77 174 268 69 305 618 707 855 90 95 935 **157141** 56 239 74 358 521 672 79 781 940 **158237** 62 394 690 757 802 **159146** 529 86 95 651

160070 162 91 240 52 73 313 [1500] 77 432 45 63 555 602 51 821 943 **161085** [200] 144 78 [150] 411 582 691 834 900 46 51 **162025** 43 182 98 260 74 335 48 94 439 523 51 725 89 842 916 **163094** 142 257 84 309 35 56 59 94 495 97 587 708 75 815 29 **164025** 36 59 62 224 337 404 30 50 531 [150] 54 [500] 617 77 707 933 **165114** 222 92 345 419 23 509 37 50 742 [150] 86 812 37 **166371** 471 557 601 4 23 34 704 21 [200] 76 856 963 **167008** 18 212 365 86 485 769 840 58 58 64 914 91 **168024** 38 117 274 88 577 683 834 924 64 77 **169001** 179 237 [150] 340 52 58 414 55 689

170239 40 [150] 57 60 383 453 595 791 880 925 52 [150] **171078** 137 277 389 401 26 52 518 600 9 20 888 985 **172116** 72 271 404 21 63 85 670 789 959 **173000** 170 471 631 702 30 62 852 91 **174131** 52 [3000] 201 24 93 [150] 316 24 59 417 512 42 67 612 18 745 823 923 59 **175000** 445 588 91 617 87 718 32 95 811 903 26 80 **176047** 310 15 92 569 974 89 **177375** 81 444 45 517 78 96 611 710 852 960 84 **178188** 201 682 769 811 935 **179032** 66 160 73 [150] 79 81 233 320 64 66 409 36 90 717 85

180210 45 99 411 636 750 72 998 **181202** 302 469 [150] 83 [150] 523 80 731 968 **182013** 91 200 3 54 304 430 [200] 73 563 618 43 762 848 **183145** 210 41 660 65 [200] 709 85 829 925 95 **184125** 27 458 597 611 979 **185035** 71 140 371 730 829 940 **186258** 81 334 43 409 592 602 64 736 846 997 **187178** 275 391 507 58 882 923 **188106** 89 222 49 392 849 910 69 **189083** 386 447 622 907 11 15 40 81